

# Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG

## Geschäftsbericht 2022

## INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT .....	3
Wirtschaftsbericht .....	3
Grundlagen der Gesellschaft.....	4
Ertragslage .....	5
Finanzlage .....	7
Vermögenslage.....	7
Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	8
Personalbericht und Sonstiges.....	15
Betriebene Versicherungsarten.....	16
Bewegung und Struktur des Bestands .....	17
JAHRESABSCHLUSS.....	19
Bilanz zum 31.12.2022.....	19
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2022.....	22
Anhang .....	23
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS.....	40
BERICHT DES AUFSICHTSRATES.....	46
ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG 2023.....	47

## LAGEBERICHT

### Wirtschaftsbericht

#### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Die deutsche Wirtschaft war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine und den extremen Energiepreiserhöhungen, konnte sich aber nach Angaben des statistischen Bundesamtes trotz der schwierigen Bedingungen insgesamt gut behaupten. Nach deren Berechnungen lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2022 um 1,9% höher als im Vorjahr. Die Entwicklung der preisbereinigten Wirtschaftsleistung verlief in den einzelnen Wirtschaftsbereichen gegenüber dem Vorjahr sehr unterschiedlich. Dabei profitierten einige Dienstleistungsbereiche und die Wirtschaftsbereiche Verkehr und Gastgewerbe nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im Bereich Sonstige Dienstleister mit 6,3% besonders stark und der Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe verzeichnete einen kräftigen Zuwachs von 4,0%. Dagegen führten im Baugewerbe Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten sowie zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen zu einem deutlichen Rückgang von 2,3%, nachdem dieser Sektor vergleichsweise gut durch die Corona-Krise gekommen war. Die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe nahm im Vergleich zum Vorjahr mit einem Plus von 0,2% kaum zu. Hier bremsten die gestörten internationalen Lieferketten und der massive Anstieg der Energiepreise infolge des Krieges in der Ukraine die Entwicklung.

Die Auswirkungen des Angriffskrieges auf die Ukraine und die angespannten Lieferketten als Folge der chinesischen Null-Covid-Politik bestimmten die konjunkturelle Entwicklung und sorgten für einen anhaltenden Inflationsdruck. Die Europäische Zentralbank (EZB) reagierte hierauf mit mehreren Leitzinserhöhungen auf ein Niveau von 3,0%. Ihre Geldpolitik ist darauf ausgerichtet, die Nachfrage zu dämpfen, um der Gefahr einer dauerhaften Erhöhung der Inflationserwartungen entgegenzuwirken. Die Straffung der Geldpolitik ließ die langfristigen Zinsen auf Staatsanleihen in vielen Ländern steigen. In Folge des höheren Zinsniveaus ist das Finanzierungsumfeld für Unternehmen und private Haushalte in Deutschland restriktiver geworden, aber immer noch auf einem relativ günstigen Niveau. Die privaten Haushalte sind von der Inflation und der zunehmenden Unsicherheit für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zunehmend betroffen, so dass der GfK-Konsumklimaindex Ende 2022 Tiefststände erreichte. Die Verbraucherpreise sind nach Angaben des statistischen Bundesamtes in Deutschland im Jahr 2022 deutlich gestiegen. Diese haben sich insgesamt um 7,9% erhöht und bewegen sich damit deutlich oberhalb der Zielgröße der europäischen Geldpolitik.

Der Arbeitsmarkt erwies sich in einem weiterhin schwierigen Umfeld robust. Die Zahl der Erwerbstätigen war mit 45,6 Millionen im Jahresdurchschnitt 2022 so hoch wie noch nie in Deutschland. Das entsprach einem Anstieg von 1,3% im Vergleich zum Vorjahr. Einen Beschäftigtenzuwachs verzeichneten insbesondere sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und der Dienstleistungsbereich. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2022 nur leicht und konnte die Beschäftigungsverluste der beiden Vorjahre nicht ausgleichen. Im Baugewerbe gab es trotz Fachkräftemangel einen geringen Beschäftigungszuwachs.

#### **Entwicklung der Kapitalmärkte**

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten war in 2022 im Wesentlichen durch den im Februar ausgebrochenen Ukraine/Russland Konflikt geprägt. Die ohnehin durch die Covid-Krise angespannte Gesamtlage wurde durch rapide ansteigende Energiepreise und gestörte Lieferketten nochmals verschärft. Die Inflationsrate in Deutschland notierte im Oktober mit 10,4% auf dem höchsten Stand seit rund 70 Jahren. Die Notenbanken sahen sich gezwungen eine restriktivere Geldpolitik zu verfolgen. Folglich bestimmten massiv steigende Zinsen und schwache Aktienmärkte das Börsengeschehen und legten die Grundlage für ein außerordentlich schwaches Börsenjahr. Zuletzt sorgte ein milder Winter für rückläufige Energiepreise und Inflationsraten, worauf die Märkte mit vorsichtigem Optimismus reagierten.

#### Entwicklung am Rentenmarkt

Ein massiver Zinsanstieg beendete die mehrere Jahre andauernde Phase mit negativen Renditen im Investment Grade Bereich. Die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen stieg von -0,18% zum Jahresanfang auf +2,51% am Ende des Jahres 2022. Der 10-jährige Euro-Swapsatz erhöhte sich von 0,30% auf rund 3,20%. Die Zinsaufschläge europäischer Unternehmens- und Hochzinsanleihen erhöhten sich im Jahresverlauf zusätzlich.

#### Entwicklung am Aktienmarkt

Die Entwicklung der weltweiten Aktienmärkte war bis auf wenige Ausnahmen deutlich negativ. Besonders zinsensitive und technologielastrige Werte litten unter der dem hohen Inflationsdruck, während Unternehmen des Energiesektors von der angespannten Versorgungslage profitieren konnten. Trotz der Kursgewinne der letzten Handelswochen beendete der EuroStoxx50 das Jahr 2022 mit einem deutlichen Verlust von 9,5% (DAX -12,3%). Der S&P500 auf Euro-Basis korrigierte hingegen um 13%. Die Aktienkurse der Unternehmen aus Schwellenländern (MSCI Emerging Markets) und Asien (MSCI Asia) bildeten mit -15,1% bzw. -14,6% weltweit das Schlusslicht.

## Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Beitragseinnahmen in der deutschen Versicherungswirtschaft sanken nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) im Jahr 2022 um 0,7% gegenüber dem Vorjahr auf 224,2 Milliarden Euro. Die Lebensversicherung inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds verzeichnete mit Beitragseinnahmen von 97,1 Milliarden Euro einen Rückgang von 6,0%. Während das Geschäft mit Einmalbeiträgen mit 30,7 Milliarden Euro deutlich um 17,6% zurückging, stiegen im Gegensatz dazu die Einnahmen aus Verträgen mit laufenden Beiträgen in Höhe von 66,4 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,6% an.

Der eingelöste Neuzugang sank gemessen an der Anzahl der Verträge um 10,8%. Auf Basis laufender Beiträge war ein Rückgang von 2,7% zu verzeichnen. Hierbei standen teils deutlichen Rückgängen bei Mischformen mit Garantien, Kapital- und Risikoversicherungen sowie klassischen Renten- und Pensionsversicherungen Zuwächse bei fondsgebundenen Versicherungen gegenüber.

Nach Einschätzung des GDV liegt die Stornoquote bezogen auf den mittleren Jahresbestand der Anzahl der Verträge zum Jahresende wie im Vorjahr bei voraussichtlich 2,6%.

Nach den Herausforderungen der Coronakrise war das gesamte Finanzsystem 2022 infolge des Angriffskrieges gegen die Ukraine, Energiekrise und hoher Inflation erneut einer großen Belastungsprobe ausgesetzt. Im Kapitalanlageumfeld kam es nach dem langjährigen Niedrigzinsumfeld mit den Zinserhöhungen der Notenbanken im Jahr 2022 zu einem schnellen und substanziellen Anstieg des Zinsniveaus an den Märkten. Dies führte zu erheblichen stillen Lasten in der Versicherungsbranche. Entlastend wirkte dagegen der eingefrorene Referenzzins für die Zinszusatzreserve, so dass diese erstmals 2022 auf Branchenebene nicht mehr stieg.

Die Kapitalausstattung der Versicherer wurde von der europäischen Versicherungsaufsichtsbehörde EIOPA als komfortabel bezeichnet, wobei die Lebensversicherer einen Anstieg der Solvenzquoten im Jahr 2022 aufgrund des Zinsanstieges zu verzeichnen hatten. Als größte Herausforderungen wurden gemäß der europäischen Versicherungsaufsicht makroökonomische Risiken und Marktrisiken aufgrund der hohen Volatilität an den Finanzmärkten genannt. Als weitere Herausforderungen für die Unternehmen wären in erster Linie regulatorische Verschärfungen, der demographische Wandel und die fortschreitende Digitalisierung und damit verbundene Cyber Risiken zu nennen.

## Run-Off

Nach unserer Auffassung hat aktives Run-Off-Management im deutschen Lebensversicherungsmarkt einen unverändert hohen Stellenwert. Durch den stetig steigenden Kostendruck und einer zunehmenden Marktkonzentration stehen Lebensversicherer vor großen Herausforderungen.

Die Frankfurter Leben-Gruppe ist eine spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt. Dabei werden Versicherungsunternehmen, Versicherungsbestände und Teilversicherungsbestände, die sich bereits im Run-Off befinden oder in den Run-Off gesetzt werden sollen, in die Gruppe integriert.

Als spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt steht die Optimierung aller Verwaltungsprozesse im Fokus der Unternehmensaktivitäten. Durch die konsequente Optimierung von Organisation und Prozessen sollen nachhaltige Kostensenkungen erzielt werden, die eine effiziente und sichere Verwaltung von Versicherungsverträgen ermöglichen.

Das Handeln richtet sich zudem auf eine langfristige, stabile und hervorragende Beziehung zu den Kunden und deren Beratern. Eine schnelle und professionelle Erreichbarkeit ist ebenso selbstverständlich, wie der sorgfältige Umgang mit den Kundengeldern.

Wenn die Frankfurter Leben-Gruppe die Verwaltung eines Versicherungsbestandes übernimmt, hat sie den Anspruch, dass der gewohnte Kundenservice erhalten bleibt. Bei der Anlage der Versichertenbeiträge wird größter Wert auf eine ausgewogene Mischung aus Sicherheit und Ertragskraft gelegt. Die Kunden erhalten weiterhin alle vertraglich zugesicherten Garantien und Leistungen sowie eine angemessene Beteiligung an den Überschüssen.

## Grundlagen der Gesellschaft

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG gehört zur Frankfurter Leben-Gruppe und verwaltet Versicherungsprodukte für die Risikoabsicherung und die Altersversorgung. Das Produktportefeuille umfasst im Wesentlichen klassische Lebensversicherungen, Renten- und Risikoversicherungen, fondsgebundene Rentenversicherungen sowie Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen.

Die Bestandsverwaltung ist auf die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG ausgelagert. Mit dieser Funktionsausgliederung werden die Betriebskosten entsprechend der Entwicklung des Versicherungsbestandes variabilisiert. Dadurch wird dem mit schrumpfenden Versicherungsbeständen einhergehenden Fixkostenrisiko begegnet und operative Risiken auf den Funktionsausgliederungsträger übertragen.

Durch die gezielten Entscheidungen der Frankfurter Leben-Gruppe zur Umsetzung einer modernen IT-Infrastruktur werden durch die Zusammenarbeit mit der AFIDA GmbH, Dortmund, die Versicherungsbestände schrittweise auf eine einheitliche Plattform für die Versicherungsbestandsführung migriert.

Zwischen der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG und der Alleinaktionärin, der Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH & Co. KG, bestand im Geschäftsjahr 2022 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

## Ertragslage

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen im Geschäftsjahr 133,8 Mio. Euro (VJ: 145,4 Mio. Euro). Davon betrafen 130,3 Mio. Euro (VJ: 140,7 Mio. Euro) laufende Beiträge und 3,5 Mio. Euro (VJ: 4,7 Mio. Euro) Einmalbeiträge. Unter Berücksichtigung der Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung lagen die gesamten Brutto-Beitragseinnahmen im Jahr 2022 bei 135,1 Mio. Euro (VJ: 146,9 Mio. Euro). Die abgegebenen Rückversicherungsbeiträge betragen 53,6 Mio. Euro (VJ: 48,9 Mio. Euro).

### Bestandsentwicklung

Zum Jahresende 2022 umfasste der Versicherungsbestand 205.208 (VJ: 218.579) Verträge mit einer Versicherungssumme von 4.513 Mio. Euro (VJ: 4.803 Mio. Euro). Die Stornoquote – gemessen an den laufenden Beiträgen – betrug 4,26% (VJ: 4,63%).

### Ausgezählte Versicherungsleistungen

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen beliefen sich im Jahr 2022 auf 213,5 Mio. Euro (VJ: 220,4 Mio. Euro). Die Ablaufleistungen erreichten 144,6 Mio. Euro (VJ: 149,0 Mio. Euro) und die Auszahlungen für Rückkäufe 37,2 Mio. Euro (VJ: 40,2 Mio. Euro). Für Todesfälle wurden in 2022 10,5 Mio. Euro (VJ: 9,5 Mio. Euro) ausgezahlt. Rentenzahlungen wurden in Höhe von 21,2 Mio. Euro (VJ: 21,7 Mio. Euro) geleistet. Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betrug im Geschäftsjahr 0,2 Mio. Euro (VJ: -1,3 Mio. Euro).

### Entwicklung des Neugeschäfts

Das Neugeschäft wurde grundsätzlich eingestellt. Lediglich aus vertraglich vereinbarten Dynamiken, aus Vertragserweiterungen bestehender Verträge und aus fremdgeführtem Konsortialgeschäft wurde Neugeschäft in Höhe von 51,8 Mio. Euro Versicherungssumme (VJ: 62,4 Mio. Euro) gezeichnet.

Die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge betrug 166 (VJ: 177). Diese resultierten ausschließlich aus dem fremdgeführten Konsortialgeschäft.

### Entwicklung der Kapitalanlagen

Mit der Steuerung der Kapitalanlagen wird zunächst das Ziel verfolgt, die Finanzierung der Garantieverzinsung unter Berücksichtigung der Veränderungen der Zinszusatz-Rückstellungen des Versicherungsbestandes langfristig sicherzustellen. Darüber hinaus soll eine angemessene Überschussbeteiligung für die Kunden und ein angemessener Ertrag für den Aktionär der Gesellschaft erwirtschaftet werden. Nach dieser Maßgabe werden die in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisenden Erträge aus Kapitalanlagen gesteuert. Aufgrund gestiegener Zinsen an den Kapitalmärkten wiesen die Kapitalanlagen stille Lasten auf. Bei der Bewertung der Kapitalanlagen wurde aufgrund der dauerhaften Halteabsicht vom Wahlrecht zur Bilanzierung wie Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und Abschreibungen vermieden.

Die handelsrechtlich ausgewiesenen laufenden Erträge aus Kapitalanlagen lagen bei 60,4 Mio. Euro (VJ: 56,8 Mio. Euro). Zudem gingen realisierte Veräußerungsgewinne in Höhe von 27,6 Mio. Euro (VJ: 34,0 Mio. Euro) in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen bei 22,7 Mio. Euro (VJ: 11,5 Mio. Euro). Davon entfielen 13,7 Mio. Euro (VJ: 2,1 Mio. Euro) auf Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Das in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Kapitalanlageergebnis lag somit bei 65,3 Mio. Euro (VJ: 79,3 Mio. Euro). Die sich aus den in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen und Aufwendungen ergebende Nettoverzinsung betrug im Geschäftsjahr damit 2,6 % (VJ: 3,2%). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren Gewinnen und höheren Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

### **Abschluss- und Verwaltungskosten**

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Berichtsjahr auf 5,7 Mio. Euro (VJ: 6,1 Mio. Euro). Die Abschlusskosten beliefen sich dabei auf 2,3 Mio. Euro (VJ: 2,5 Mio. Euro). Die Verwaltungsaufwendungen erreichten 3,4 Mio. Euro (VJ: 3,6 Mio. Euro). Damit liegt die Verwaltungskostenquote im Geschäftsjahr 2022 bei 2,5% (VJ: 2,5%).

### **Entwicklung zusätzlicher Rückstellungen**

Es ist zu erwarten, dass sich die Lebenserwartung der Versicherten weiter verbessert, so dass die Renten aus den sich im Bestand befindlichen Rentenversicherungen länger gezahlt werden müssen. Deshalb wurde die Deckungsrückstellung für diese Verträge verstärkt. Die Nachreservierung erhöhte sich für den Gesamtbestand der Renten um 0,3 Mio. Euro (VJ: 0,5 Mio. Euro) auf 17,0 Mio. Euro (VJ: 16,7 Mio. Euro).

Die Zinszusatz-Rückstellung (inkl. Zinsverstärkung für den Altbestand) sank zum 31.12.2022 auf insgesamt 287,9 Mio. Euro (VJ: 304,6 Mio. Euro). Dabei kam der gesetzlich vorgegebene Referenzzinssatz von 1,57% (VJ: 1,57%) zur Anwendung. Bei der Berechnung wurden Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Bei den Kapitalversicherungen wurden zudem Erleichterungen in den biometrischen Rechnungsgrundlagen angesetzt. Aus der Veränderung der Zinszusatz-Rückstellung resultierte im Geschäftsjahr insgesamt ein Ertrag von 16,7 Mio. Euro (VJ: Aufwand 13,0 Mio. Euro).

Für die Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wurde eine pauschale Zusatzrückstellung in Höhe von 0,3 Mio. Euro gebildet.

### **Beitragsrückerstattung**

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden im Berichtsjahr 18,7 Mio. Euro (VJ: 6,2 Mio. Euro) zugeführt und 5,1 Mio. Euro (VJ: 5,8 Mio. Euro) entnommen. Die Entnahmen aus der RfB wurden den Versicherungsnehmern als Überschussanteile zugeteilt.

Per 31.12.2022 verbleiben nach Entnahme und Zuführung noch 92,1 Mio. Euro (VJ: 78,4 Mio. Euro) in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Die Höhe der frei verfügbaren RfB stieg auf 68,7 Mio. Euro (VJ: 52,2 Mio. Euro).

### **Liquidität**

Mit dem Liquiditätsmanagement wurde die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet. Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten gemäß Bilanzposition D II. betragen zum Bilanzstichtag 8,3 Mio. Euro (VJ: 9,4 Mio. Euro).

### **Sonstiges Ergebnis**

Das sonstige Ergebnis betrug -6,1 Mio. Euro (VJ: -6,9 Mio. Euro) und setzte sich zusammen aus sonstigen Erträgen in Höhe von 0,7 Mio. Euro (VJ: 0,7 Mio. Euro) und sonstigen Aufwendungen in Höhe von 6,8 Mio. Euro (VJ: 7,6 Mio. Euro).

### **Steuern**

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG ist als Organgesellschaft Teil des ertragsteuerlichen Organkreises der Frankfurter Leben-Gruppe. Organträger ist die Frankfurt Münchener Leben Management & Service GmbH & Co. KG, die hundertprozentige Muttergesellschaft der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG. Der Steueraufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf Basis eines im Geschäftsjahr neu abgeschlossenen Steuerumlagevertrages betrug 3,5 Mio. Euro (VJ: 0,0 Mio. Euro).

### **Jahresergebnis**

Der Rohüberschuss betrug im Berichtsjahr 29,4 Mio. Euro (VJ: 15,1 Mio. Euro). Den Versicherungsnehmern wurden im Rahmen der Direktgutschrift 1,2 Mio. Euro (VJ: 0,8 Mio. Euro) gutgeschrieben und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 18,7 Mio. Euro (VJ: 6,2 Mio. Euro) zugeführt.

Der auf Basis des Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinn betrug im Geschäftsjahr 9,5 Mio. Euro (VJ: 8,1 Mio. Euro) und lag damit leicht über dem Planniveau. Die Abweichung zum Plan resultierte im Wesentlichen aus der geringeren Dotierung der Zinszusatz-Rückstellung.

## Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit aller Verpflichtungen der Gesellschaft sicherzustellen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen einzuhalten.

Es bestehen Nachrangdarlehen in Höhe von 40,0 Mio. Euro (VJ: 40,0 Mio. Euro).

Das handelsrechtliche Eigenkapital blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert:

### Entwicklung des Eigenkapitals

(in T€)	31.12.2022	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	7.350,0	7.350,0
Gewinnrücklagen	31.266,5	31.266,5
Bilanzgewinn	0,0	0,0
<b>Eigenkapital</b>	<b>38.616,5</b>	<b>38.616,5</b>

## Vermögenslage

### Kapitalanlagen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 verwaltete die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG einen Kapitalanlagebestand in Höhe von 2.494,6 Mio. Euro (VJ: 2.477,0 Mio. Euro). Der Bestand an Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Versicherungspolice betrug am 31.12.2022 309,2 Mio. Euro (VJ: 426,2 Mio. Euro).

Der Kapitalanlagebestand setzte sich zusammen aus Ausleihungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 15,0 Mio. Euro (VJ: 15,0 Mio. Euro), Beteiligungen in Höhe von 0 Mio. Euro (VJ: 3,1 Mio. Euro), Anteilen an Wertpapiersondervermögen in Höhe von 1.523,4 Mio. Euro (VJ: 1.300,9 Mio. Euro), Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 314,1 Mio. Euro (VJ: 307,3 Mio. Euro), Hypothekendarlehen in Höhe von 140,0 Mio. Euro (VJ: 154,9 Mio. Euro), Namensschuldverschreibungen von 348,7 Mio. Euro (VJ: 530,8 Mio. Euro), Schuldscheinforderungen in Höhe von 128,5 Mio. Euro (VJ: 122,1 Mio. Euro), Policendarlehen in Höhe von 21,2 Mio. Euro (VJ: 24,5 Mio. Euro) und übrigen Ausleihungen in Höhe von 3,7 Mio. Euro. (VJ: 3,3 Mio. Euro).

Ende 2022 beliefen sich die stillen Lasten auf 304,5 Mio. Euro (VJ: Bewertungsreserven 129,5 Mio. Euro). Dies entspricht 12,2% der Kapitalanlagen (VJ: 5,2% Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen). Die stillen Lasten sind insbesondere auf den Rückgang der Zeitwerte von festverzinslichen Kapitalanlagen aufgrund gestiegener Zinsen an den Kapitalmärkten zurückzuführen.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Risiken und Chancen für die zukünftige Entwicklung wird für einen Einjahreszeitraum dargestellt.

### Erwartung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zur Branchenentwicklung

Das ifo-Institut kommt in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2022 zu der Einschätzung, dass sich die gesamtwirtschaftliche Leistung ab dem Frühjahr 2023 wieder erholen dürfte, nachdem in den beiden Quartalen des Winterhalbjahres 2022/2023 jeweils Rückgänge zu verzeichnen sein werden. Hierbei wird erwartet, dass die deutsche Wirtschaft im zweiten Halbjahr 2023 mit kräftigeren Raten zulegen wird, wenn die Einkommen wieder stärker steigen als die Preise. Für 2023 wird geschätzt, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) insgesamt um 0,1% zurückgeht. Die Bundesregierung prognostiziert dagegen in ihrem Jahreswirtschaftsbericht vom Januar 2023 einen BIP-Zuwachs von 0,2%. Maßgeblich für den Rückgang gemäß ifo-Institut dürften die Baukonjunktur und die privaten Konsumausgaben sein. Dabei wird unterstellt, dass sich keine Gasmangellage einstellt. Für die Inflationsrate 2023 wird ein Anstieg von 6,4% prognostiziert. Als maßgeblich für die geringere Steigerungsrate als 2022 werden die staatlichen Strom- und Energiepreisbremsen angesehen. Dennoch bleibt der Inflationsdruck hoch, da die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen durch die breit angelegten staatlichen Entlastungspakete gestützt wird und hohe Tarifabschlüsse die Kaufkraft und die Lohnkosten steigern.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) rechnet damit, dass die konjunkturellen Belastungsfaktoren das Lebensversicherungsgeschäft bis in das Jahr 2023 beeinflussen. Ab dem zweiten Quartal 2023 sollte ein wirtschaftlicher Erholungsprozess einsetzen, der die Einkommens- und Vermögenssituation der privaten Haushalte stützt. Insgesamt wird für die Lebensversicherung inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds ein geringes Beitragswachstum von 0,1% erwartet. Die weiter steigenden Zinsen dürften sich nach Angaben des GDV allmählich positiv in den Konditionen bemerkbar machen, die die Lebensversicherer ihren Kunden anbieten können. Generell besteht die Herausforderung, sich produktseitig auf das veränderte Umfeld einzustellen. Bei klassischen Lebensversicherungsprodukten mit Höchstrechnungszins wird ein stagnierender oder weiter zurückgehender Anteil und bei den fondsgebundenen Produkten eine Ausweitung des Anteils im Neugeschäft erwartet.

### Strategische Ausrichtung und voraussichtliche Entwicklung der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG

Es wird erwartet, dass in den nächsten Jahren weitere Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen ihr Neugeschäft vollständig oder in Teilsegmenten einstellen werden. Aus Sicht der Frankfurter Leben-Gruppe ist es für diese Versicherungsunternehmen aus verschiedenen Gründen sinnvoll, Bestände ohne Neugeschäft an eine Run-off-Plattform zu übertragen. Deshalb wird davon ausgegangen, dass in den kommenden Jahren weitere Portfoliokäufe getätigt werden können.

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG geht von einem weiter rückläufigen Versicherungsbestand aus. Aufgrund des höheren Zinsniveaus wird im Jahr 2023 mit geringeren Zinszusatz-Rückstellungen gerechnet. Der Umfang der Auflösung wird sich voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau bewegen. Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Gesellschaft unverändert weiter zurückgehende Beitragseinnahmen. Es wird außerdem erwartet, dass sich die Versicherungsleistungen und der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen sowie die Veränderung der Deckungsrückstellungen leicht unter dem Vorjahresniveau bewegen werden. Im Jahr 2023 wird ein positiver Überschuss vor Gewinnabführung erwartet, der das Niveau des Vorjahres nicht übersteigen wird.

Das Ausmaß des Ukraine-Krieges seit Beginn des Jahres 2022 und dessen Folgen können sich auf die Kapitalanlagen der Gesellschaft auswirken. Der Kapitalmarkt und insbesondere die Zinsentwicklung weisen Veränderungen auf. Diese Entwicklungen und deren Auswirkungen werden laufend beobachtet und analysiert. Wesentliche langfristige negative Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft werden derzeit nicht erwartet.

### Risikobericht

#### Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement und die Unabhängige Risikomanagementfunktion sind über einen Funktionsausgliederungsvertrag an die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG ausgelagert. Als wesentliches aufbauorganisatorisches Element sichert das Governance-System eine ganzheitliche risikoorientierte Steuerung. Es soll zudem gewährleisten, dass das Gesamtrisikoprofil im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie steht und die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die risikoorientierte Aufbau- und Ablauforganisation, ein abgestimmtes System von schriftlichen Leitlinien sowie die Arbeit von Gremien und Komitees sichern den disziplinierten Umgang mit wesentlichen Risiken und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben.



Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG hat verantwortliche Inhaber der Schlüsselfunktionen benannt. Diese berichten über ihren Verantwortungsbereich objektiv und frei von Einflüssen direkt an die Geschäftsleitung und werden von der Versicherungsgesellschaft durch Ausgliederungsbeauftragte überwacht. Hierbei handelt es sich um die im Folgenden beschriebenen Funktionen:

- Die Unabhängige Risikomanagementfunktion koordiniert die Risikomanagementaktivitäten und verantwortet die laufende Prüfung der Risikotragfähigkeit. Sie sorgt für eine unabhängige Überwachung der wesentlichen Risiken und berät die Geschäftsleitung in Fragen des Risikomanagements.
- Die Versicherungsmathematische Funktion koordiniert die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Solvenzbilanz und stellt die Angemessenheit der verwendeten Methoden und Modelle sicher. Sie bewertet weiterhin die Qualität der verwendeten Daten für die Berechnung und formuliert eine Stellungnahme zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen. Sie leistet einen Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems.
- Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstiger Vorgaben und Standards und berät die Geschäftsleitung und Mitarbeiter bei der Umsetzung der einzuhaltenden Regelungen.
- Die Interne Revision überprüft die gesamte Geschäftsorganisation auf deren Angemessenheit und Wirksamkeit.

Die beschriebenen Schlüsselfunktionen sind wichtige Bestandteile des sogenannten „Drei-Linien-Modells“.

- Erste Linie

Die erste Linie bildet das operative Management, welches die Identifizierung, Beurteilung, Kontrolle und die Verminderung der Risiken im Rahmen des Tagesgeschäfts sicherstellen soll. Zusätzlich soll das operative Management die Übereinstimmung der Aktivitäten mit den Unternehmenszielen gewährleisten.

- Zweite Linie

Die Unabhängige Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion und die Versicherungsmathematische Funktion bilden die zweite Linie. Eine wesentliche Aufgabe der genannten Funktionen ist der Ausbau und die Überwachung der in der ersten Linie konzipierten Kontrollen. Die Geschäftsleitung implementiert diese Funktionen, um sicherzustellen, dass die erste Linie ordnungsgemäß aufgebaut ist und effektiv funktioniert.

- Dritte Linie

Die dritte Linie stellt als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz die Funktion der Internen Revision dar. Die Interne Revision unterstützt in dieser Funktion Geschäftsleitung, Aufsichtsrat, operatives Management und Überwachungsinstanzen. Sie soll der Geschäftsleitung die Gewähr dafür bieten, dass die Risiken wirksam erkannt, bewertet und gesteuert werden.

Die Umsetzung des Drei-Linien-Modells soll auch sicherstellen, dass die operativen Einheiten, die Risiken eingehen, nicht dieselben sind, wie jene, die die Risiken kontrollieren.

### **Risikomanagementsystem**

Das Risikomanagementsystem beinhaltet Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen einzelne und aggregierte Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet werden. Zudem beinhaltet es Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen die Abhängigkeiten zwischen den Risiken identifiziert werden.

Grundlage für das Risikomanagementsystem bildet die Risikostrategie. Die Risikostrategie enthält Vorgaben für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung und die Risikomanagementprozesse. Sie leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und wird, abgesehen von ad hoc ausgelösten Aktualisierungsprozessen, jährlich geprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

Weiterhin erbringt die Interne Revision unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

## Risikoidentifikation

Ziel der Risikoidentifikation ist es, das Auftreten neuer oder die Veränderung bestehender Risiken frühzeitig zu erkennen. Zur Risikoidentifikation finden regelmäßige Risk Assessments statt.

## Risikobewertung

Die Risikobewertung erfolgt anhand der unter Solvency II vorgegebenen Standardformel. Die damit einhergehende Ermittlung der Solvenzkapital- und Eigenmittelanforderung auf der Grundlage von Marktwerten wird quartalsweise vorgenommen. Zusätzlich werden die Ergebnisse im Vorperiodenvergleich dargestellt und plausibilisiert. Die hieraus resultierenden Erkenntnisse und Einschätzungen werden an die Geschäftsleitung kommuniziert.

Zusätzlich werden wesentliche Risiken separat im Rahmen des Risk Assessments bewertet. Im Risk Assessment werden Standardrisiken, welche durch das Risikomanagement vorgegeben werden, und fachbereichsspezifische Risiken abgefragt. Es werden dazu Übersichten der wesentlichen Risiken (sog. Risikoinventar) erstellt. Neuaufnahmen von Risiken werden zunächst durch den Risk Owner eingeschätzt und dann von der Risikokonferenz genehmigt.

## Risikosteuerung

Es wird der Ansatz verfolgt, dass Risiken dort gesteuert werden, wo sie entstehen. Die operative Steuerung der Risiken wird somit von den Führungskräften und Prozessinhabern derjenigen Bereiche durchgeführt, in denen die Risiken entstehen. Die Risikosteuerung umfasst die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung, -absicherung, -transfer und -diversifikation.

## Risikoüberwachung

Die Umsetzung der Risikostrategie wird fortlaufend überwacht. Dabei wird insbesondere die Entwicklung des Risikoprofils untersucht. Zudem stehen die Risikotragfähigkeit und die Limit-Auslastung im Vordergrund. Basierend darauf betrifft die Überwachung insbesondere folgende Aspekte:

- Veränderung des Risikoprofils

Das Gesamtrisikoprofil und dessen Entwicklung wird laufend beobachtet. Unter Berücksichtigung der Aggregationsmethoden und Interdependenzen zwischen den einzelnen Risiken können Veränderungen des Risikoprofils frühzeitig festgestellt werden. In gravierenden Fällen wird ein ad hoc-ORSA durchgeführt.

- Einhaltung der Limite

Auf Basis des Limit-Systems werden die Auslastungen der jeweiligen Limite ermittelt. Durch dieses Frühwarnsystem wird ein möglicher Handlungsbedarf identifiziert.

- Risikotragfähigkeit

Auf Basis des Risikotragfähigkeitskonzeptes wird fortlaufend überprüft, ob für die Abdeckung aller betrachteten Risiken stets ausreichende anrechnungsfähige Eigenmittel vorhanden sind.

- Maßnahmen der operativen Risikosteuerung

Soweit Maßnahmen mit den operativen Bereichen vereinbart wurden, um Risiken zu akzeptieren, zu mindern, zu transferieren oder zu vermeiden, wird die Umsetzung der Maßnahmen durch die Prozessverantwortlichen verfolgt und im Rahmen des Internen Kontroll-Systems überwacht.

- Internes Kontroll-System

Unter dem Internen Kontroll-System werden alle Steuerungs- und Kontrollmaßnahmen sowie sonstige Maßnahmen verstanden, die dazu dienen, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit zu unterstützen sowie Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Zudem wird die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen sowie aller aufsichtsbehördlichen Anforderungen und internen Vorgaben sichergestellt. Das Interne Kontroll-System basiert auf den von der Geschäftsleitung eingeführten Grundsätzen, Funktionen, Verfahren, Maßnahmen, Richtlinien sowie gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorgaben, die die operative Umsetzung von Entscheidungen der Geschäftsleitung gewährleisten.

## Risikoberichterstattung

- Öffentliche Berichterstattung

### Solvency and Financial Condition Report

Für die Öffentlichkeit wird jährlich ein Solvency and Financial Condition Report erstellt und auf der Webseite der Frankfurter Leben-Gruppe veröffentlicht. Der Bericht enthält wesentliche Informationen zur Solvenz- und Finanzlage in beschreibender Darstellung, die um quantitative Angaben (Auszüge aus den Jahres-QRTs) ergänzt werden.

- **Aufsichtsrechtliche Berichterstattung**

#### Own Risk and Solvency Assessment (ORSA-Bericht)

Im Rahmen der Risikoberichterstattung wird jährlich ein regulärer ORSA-Bericht erstellt, der eine Zusammenstellung der wichtigsten Analyseergebnisse in Bezug auf Risikokapitalausstattung und Solvenz umfasst. In ihm werden alle wesentlichen Risiken dokumentiert. Darüber hinaus gibt er einen umfassenden, bewertenden Überblick über die tatsächliche Risikolage und bildet eine wichtige Informationsgrundlage für die Geschäftsleitung, den Aufsichtsrat, die Wirtschaftsprüfer und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. In bestimmten Fällen wird unterjährig ein ad hoc-ORSA-Bericht erstellt.

#### Regular Supervisory Reporting

Mindestens alle drei Jahre wird ein umfassender Bericht "Regular Supervisory Reporting" erstellt. Dieser enthält Informationen zum Geschäft und dessen Ergebnis, der Geschäftsorganisation, dem Risikoprofil, zur Bewertung für Solvabilitätszwecke sowie zum Kapitalmanagement.

#### Quantitative Berichterstattung

Die quantitativen Berichtsformate (Quantitative Reporting Templates oder QRTs) sind jährlich und in einem eingeschränkten Umfang vierteljährlich an die BaFin zu übermitteln. Auszüge aus den Jahres-QRTs werden als Anhang zum "Solvency and Financial Condition Report" veröffentlicht. Unter anderem muss folgender Inhalt an die BaFin übermittelt werden:

- Bilanz und Eigenmittel
- Einzelposten-Auflistung der Assets
- Details zu versicherungstechnischen Rückstellungen
- Angaben zur Rückversicherung
- Details zu den Kapitalanforderungen unter Solvency II

Die Informationen werden lokal gesammelt und dann über ein Meldeportal an die BaFin übermittelt.

- **Interne Berichterstattung**

#### Risikobericht

Im Vorfeld der regelmäßig stattfindenden Risikokonferenzen werden die wesentlichen risikorelevanten Ergebnisse der Berichtsperiode zusammengefasst. Inhaltliche Schwerpunkte sind die Ergebnisse aus den quartalsweisen und jährlichen Solvency II-Berechnungen sowie die daraus abgeleiteten Sensitivitätsberechnungen. Zudem enthält der Risikobericht weitergehende Informationen zur Limitauslastung und den Erkenntnissen aus dem Risk Assessment unter Einbeziehung der Bereiche Kapitalanlage und Recht/Compliance.

Darüber hinaus existieren diverse interne Berichterstattungsinstrumente, welche die bereits erwähnten Berichterstattungskanäle inhaltlich flankieren und somit Transparenz über die Risiken schaffen.

## **Risikolage**

### **Versicherungstechnische Risiken**

Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken sind:

- biometrische Risiken
- Stornorisiken
- Kostenrisiken
- Zinsgarantierisiken

#### Biometrische Risiken

Biometrische Risiken resultieren aus Abweichungen der tatsächlichen Verläufe der biometrischen Risiken (zum Beispiel Sterblichkeit, Langlebigkeit, Berufsunfähigkeit) gegenüber den kalkulatorischen Annahmen. Die Versicherungsgesellschaft verwendet in der Regel Sterbe- und Invalidisierungstabellen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), die als Standard für die Berechnung der Deckungsrückstellung gelten. Hierbei werden die neuesten

Erkenntnisse berücksichtigt. In der Reservierung sind ausreichende Sicherheitsspannen berücksichtigt. Die Entwicklungen und gegebenenfalls Abweichungen werden durch die Verantwortliche Aktuarin laufend überwacht. Die biometrischen Risiken sind mit ausreichender Sicherheit einkalkuliert.

Um das Versicherungstechnische Risiko aus biometrischen Risiken zu begrenzen, sichert sich die Versicherungsgesellschaft zusätzlich zu den kalkulatorischen Sicherheiten durch Rückversicherung ab. Die Rückversicherungsunternehmen, mit denen Rückversicherungsverträge bestehen, verfügen über ein Rating einer anerkannten Ratingagentur im Investment Grade Bereich.

Stand:	31.12.2022	31.12.2021
	Rating	Rating
Munich Re	AA-	AA-
New Re (Neue Rückversicherungs-Gesellschaft)	AA-	AA-

#### Stornorisiken

Das ökonomische Stornorisiko resultiert aus einer gegenüber dem Erwartungswert abweichenden Ausübung des Rechts auf Vertragsbeendigung durch die Versicherungsnehmer. Sowohl ein erhöhtes als auch ein verringertes Storno kann mit Risiken verbunden sein. Im Deckungskapital sind keine Stornowahrscheinlichkeiten eingerechnet, so dass grundsätzlich stets ausreichend Kapital vorhanden ist, um die garantierten Rückvergütungen zahlen zu können. Über ein laufendes Liquiditätsmanagement wird eine fristgerechte Auszahlung gewährleistet. Die Stornoquoten sind stabil, so dass sich keine Anzeichen für ein erhöhtes Stornorisiko ergeben.

#### Kostenrisiken

Die in den Beiträgen kalkulierten Anteile für Kosten sind so bemessen, dass sie voraussichtlich auf Dauer die tatsächlich anfallenden Aufwendungen decken. Zur Berücksichtigung der tatsächlichen Kosten im Versicherungsbetrieb wurde jeweils ein geeignetes System an beitrags-, summen- bzw. rentenabhängigen Kostenzuschlägen sowie Stückkostenzuschlägen in die Tarifstruktur eingearbeitet. Die eingerechneten Kosten haben sich in der Vergangenheit als ausreichend erwiesen. Es besteht ein umfassender Outsourcingvertrag mit der Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG, über den die Betriebskosten unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft langfristig garantiert werden. Das Kostenrisiko wird laufend beobachtet. Aus heutiger Sicht ist das Kostenrisiko als gering einzuschätzen.

#### Zinsgarantierisiken

Das Zinsgarantierisiko ist das Risiko, dass mit den Kapitalanlagen, die zur Finanzierung der Zinsgarantien erforderlichen Erträge nicht erzielt werden.

Für die langfristige Sicherstellung der Zinsgarantien beobachtet die Geschäftsleitung regelmäßig die Entwicklung der Verzinsung der Kapitalanlagen. Im Rahmen regelmäßiger ALM-Studien wird überprüft, ob die Kapitalerträge ausreichend sind, um die Zinsgarantien zu erfüllen.

Das Zinsgarantierisiko wird zudem mithilfe von regelmäßigen Planungs- und Sensitivitätsrechnungen beobachtet. Unter bestimmten Annahmen wird über die Risikotragfähigkeit die Angemessenheit der Zusammensetzung der Kapitalanlagen (Asset Allokation) überprüft. Durch die gesetzlich vorgeschriebene Bildung einer Zinszusatzreserve für diejenigen Verträge, deren Rechnungszins über dem nach § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) ermittelten Referenzzins liegt, wird der aktuellen Kapitalmarktsituation Rechnung getragen und die Deckungsrückstellung entsprechend aufgestockt.

Zum Jahresende 2022 lag der Referenzzins bei 1,57%. Für alle Verträge mit einem höheren Rechnungszins wird eine entsprechende Zinszusatzreserve gebildet. Derzeit ist von einem stabilen Referenzzinsniveau auszugehen, so dass durch den Bestandsabrieb Zinszusatzreserve frei wird. Aufgrund des aktuellen Zinsniveaus und des stabilen Referenzzinses ist das Zinsgarantierisiko gering.

#### **Risiken aus Forderungsausfall**

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft bestehen gegenüber Kunden, insbesondere durch Beitragsforderungen. Die Risiken aus dem Ausfall von Beitragsforderungen werden durch maschinelle Mahnverfahren begrenzt. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen sowie Pauschalwertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis von Erfahrungswerten gebildet. Am Bilanzstichtag beliefen sich ausstehende Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen auf 8,0 Mio. Euro (VJ: 7,2 Mio. Euro).

Nach Korrektur um Wertberichtigungen verbleibt für die Versicherungsgesellschaft nur noch ein geringes Forderungsausfallrisiko.

## Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagestrategie wird unter Beachtung aller gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Bestimmungen festgelegt. Stärker als jeder andere Bereich ist die Kapitalanlage von Marktentwicklungen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Im Rahmen der Risikoberichterstattung und Risikofrüherkennung spielt deshalb der Umgang mit Kapitalanlagerisiken eine herausragende Rolle. Zur Erfüllung der Leistungsversprechen gegenüber den Kunden wird den Kriterien Sicherheit, Liquidität, Mischung und Streuung sowie Rentabilität der Kapitalanlagen eine besonders hohe Bedeutung beigemessen. Die Versicherungsgesellschaft versucht Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können, zu vermeiden. Anlageentscheidungen basieren auf der aktuellen Risikotragfähigkeit. Zur Beschränkung von Kapitalanlagerisiken wurden interne Limite gesetzt.

Die bestehenden Risiken im Kapitalanlagebereich lassen sich grundsätzlich in die folgenden Bereiche einordnen:

- Marktpreisrisiken
- Bonitätsrisiken (bzw. Kreditrisiken)
- Liquiditätsrisiken
- Währungsrisiken

Auf der Basis von Kapitalanlagereportings erfolgt eine laufende Beobachtung, Analyse und Bewertung der vorstehend identifizierten Risikoarten. Zudem werden die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der aufsichtsrechtlichen Berichterstattung nach Solvency II berücksichtigt. Gemäß der angewendeten Standardformel werden die Kapitalanlagerisiken auf Basis spezifischer Risikofaktoren ermittelt. Risikomindernde Maßnahmen werden angestoßen, sofern diese erforderlich sind.

Darüber hinaus werden Risiken aus den Kapitalanlagen im Own Risk and Solvency Assessment anhand von qualitativen und quantitativen Analysen entlang des Risikoprofils auf ihre Angemessenheit hin analysiert.

### Marktpreisrisiken

Als Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen, zum Beispiel von Aktienkursen, Zinsen oder Wechselkursen. In den Marktpreisrisiken sind aus Sicht der Versicherungsgesellschaft auch Nachhaltigkeitsrisiken enthalten, nach denen im Rahmen der Risikosteuerung nicht explizit gesteuert wird.

Die möglichen Auswirkungen von Marktpreisrisiken werden begrenzt, indem breit über verschiedene Anlageklassen, Länder und Branchen gestreut wird. Innerhalb einer Anlageklasse werden qualitative und quantitative Limite vorgegeben, um Marktpreisrisiken zu begrenzen. Die Marktpreisrisiken werden laufend überwacht und sind aus aktueller Sicht gut beherrschbar. Den stillen Lasten im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere wird durch die dauerhafte Halteabsicht und der damit verbundenen Wertaufholung begegnet.

### Bonitätsrisiken

Als Bonitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder endgültig nicht mehr nachkommen kann.

Die Anlagen der Versicherungsgesellschaft in festverzinsliche Wertpapiere haben eine hohe Schuldnerqualität. Es wird in hohem Maße in Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schulscheindarlehen mit Investment Grade (Ratingkategorie AAA bis BBB von Standard & Poor's) investiert. Eine möglichst breite Streuung des Gesamtbestandes wirkt darüber hinaus einer möglichen Risikokonzentration entgegen.

Am Bilanzstichtag weist der Bestand folgende Ratingstruktur aus:

	Ratingklasse von Standard & Poor's	Anteil 31.12.2022	Anteil 31.12.2021
<b>Investment Grade</b>	AAA	28,4%	31,6%
	AA	17,8%	23,0%
	A	17,4%	19,8%
	BBB	16,6%	14,2%
<b>Non Investment Grade</b>	BB-D	14,5%	10,5%
<b>ohne Rating</b>		5,3%	0,9%

### Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko werden zwei unterschiedliche Arten von Finanzrisiken bezeichnet:

- Das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko).
- Das Risiko, Finanzmarktgeschäfte auf Grund mangelnder Marktliquidität nur zu einem schlechteren Preis als erwartet abschließen zu können (Fungibilitätsrisiko).

Das Refinanzierungsrisiko wird über ein Liquiditätsplanungs-, -steuerungs- und -kontrollsystem überwacht und begrenzt.

Die strategische Assetallokation umfasst auch illiquide Anlagen. Dem daraus resultierenden Fungibilitätsrisiko wird durch einen wesentlichen Anteil hochliquider Titel im Bestand begegnet. Für weniger liquide Anlageklassen wurden Limite festgelegt.

#### Währungsrisiken

Als Währungsrisiko bezeichnet man den potenziellen finanziellen Verlust, der sich durch Veränderungen der Wechselkurse ergibt.

Die Versicherungsgesellschaft investiert nur in geringem Umfang innerhalb der Sondervermögen in Fremdwährungen und sichert diese nahezu vollständig über Devisentermingeschäfte ab.

#### **Operationelle Risiken**

Unter operationellen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen sowie Verluste aufgrund externer Ereignisse verstanden.

Die Quantifizierung der operationellen Risiken erfolgt anhand der Standardformel. Operationelle Risiken werden zusätzlich im Rahmen des Risk Assessments bewertet.

Auf Basis des aktuellen Risk Assessments und der damit einhergehenden Risikoinventur liegen wesentliche operationelle Risiken bei Verträgen mit externen Dienstleistern (u.a. auch Ausgliederungsvereinbarungen) vor. Ein besonderes Augenmerk gilt auch den mit dem Einsatz von IT-Systemen verbundenen Risiken wie z.B. Cyberrisiken.

Den operationellen Risiken wird mit diversen Risikosteuerungsmaßnahmen entgegengetreten:

- Das Interne Kontroll-System wird über ein softwaregestütztes System umgesetzt. In diesem System werden einzelne Prozessschritte auf Risiken analysiert und mit entsprechenden Kontrollen entlang der Prozesskette versehen.
- Vollmachten-Systeme regeln die Zahlungs- und Anweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen.
- Ein Rechts-/Compliance-Konzept sichert die Einhaltung und Kontrolle von Weisungen zu Compliance-Themen.

Ein übergeordnetes Governance System, welches sich aus der Geschäfts- und Risikostrategie ableitet, bildet gleichermaßen die Grundlage für weitergehende Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Die Ausführungen innerhalb des Governance System ermöglichen darüber hinaus die Funktionstrennungen.

Die operationellen Risiken umfassen auch die Compliance- und Rechtsrisiken. Hierbei stehen die Risiken „Einhaltung Geldwäschegesetz/Terrorismusbekämpfung“, „Einhaltung versicherungsaufsichtsrechtlicher Melde- und Anzeigepflichten“ sowie das Rechtsänderungsrisiko im Vordergrund.

Aus qualitativer Sicht kommt den operationellen Risiken eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu. Operationelle Risiken werden insoweit akzeptiert, als diese für den Geschäftsbetrieb unter Kosten-Nutzen-Aspekten unvermeidbar sind. Unter dieser Voraussetzung wird so weit wie möglich eine Minimierung der operationellen Risiken angestrebt.

Zum Management der operationellen Risiken stehen aus Sicht der Versicherungsgesellschaft geeignete Maßnahmen und ausreichende Mittel zur Verfügung.

#### **Reputationsrisiken**

Reputationsrisiken beziehen sich auf einen möglichen Verlust von Versicherungsbeständen aufgrund einer Verschlechterung des Firmenrufs (Firmenreputation). Einflussfaktoren können die Veröffentlichung von rechtlichen oder moralischen Verfehlungen des Unternehmens bzw. handelnder Personen sein. Dazu zählen unter anderem systematische Falschberatung von Kunden, Veruntreuung von Kundengeldern, fehlerhafte Produkte oder die Verbreitung falscher oder unsachgemäßer Informationen. Reputationsrisiken werden regelmäßig im Rahmen des Risk Assessments erfasst und bewertet.

Auch eine serviceorientierte Kundenbetreuung zur Vermeidung von Beschwerden sowie ein Beschwerdemanagement mindern das Reputationsrisiko.

Im Rahmen des Run-Offs haben sich in den vergangenen Jahren keine speziellen Reputationsrisiken ergeben.

### **Strategische Risiken**

Strategische Risiken im Zusammenhang mit der Erreichung wesentlicher unternehmerischer Zielsetzungen liegen im besonderen Blick der Geschäftsleitung. Ein Abgleich zwischen strategischer Zielplanung und Zielerreichung erfolgt in regelmäßigen Abständen. Wesentliche Abweichungen in Bezug auf die Zielerreichung und/oder Änderungen im Marktumfeld sind Thema der Geschäftsleitungssitzungen.

### **Regulatorische Kapitalausstattung gemäß Solvency II**

Die verfügbaren Eigenmittel wie auch die Kapitalanforderungen werden auf Basis des Marktwertbilanzansatzes ermittelt. Dieser stellt ein wesentliches ökonomisches Prinzip der Solvency II-Regelungen dar. Ziel ist es, ausreichend Kapital zur Verfügung zu haben, und zwar über die Mindestanforderungen hinaus konsistent zum Risikoprofil, zur Risikoneigung, zur Risikostrategie und zur Kapitalmanagement-Strategie.

Auch ohne Berücksichtigung der jeweiligen genehmigten Übergangsmaßnahmen wurde im Laufe des Jahres eine auskömmliche Bedeckungsquote nach Solvency II erreicht.

### **Gesamtbeurteilung**

Zusammenfassend ist die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen gewährleistet.

## **Personalbericht und Sonstiges**

### **Mitarbeiter**

Am Bilanzstichtag waren bei der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG keine Mitarbeiter beschäftigt.

### **Kundenzufriedenheit**

Die effiziente und sichere Verwaltung von Versicherungsverträgen ist die zentrale Aufgabe der Frankfurter Leben-Gruppe. Folgerichtig konzentriert sich das Handeln vor allem auf eins: eine langfristige, stabile und hervorragende Beziehung zu den Kunden. Bei dem Kundenkreis handelt es sich hauptsächlich um inländische Privatpersonen.

Eine schnelle und professionelle Erreichbarkeit ist für uns ebenso selbstverständlich, wie der sorgfältige Umgang mit den Kundengeldern. In den kundennahen Serviceteams bestehen zudem Service-Level-Vereinbarungen und Serviceziele, die unser tägliches Denken und Handeln bestimmen und regelmäßig überprüft werden.

Die oft langjährige und sehr vertrauensvolle Beziehung des Versicherungsnehmers zu seinem Berater trägt wesentlich dazu bei, die Bestände stabil zu halten. Aus diesem Grunde legt die Frankfurter Leben-Gruppe Wert darauf, dieses solide Band auch nach der Übernahme von Versicherungsbeständen aufrecht zu erhalten. Damit den Vertriebspartnern die Betreuung ihrer Kunden in bewährter Weise möglich ist, hat die umfassende Auskunftsfähigkeit zum Vertragsstand hohe Priorität.

Unser Ziel ist es, unseren Kunden und Vertriebspartnern auch unter Berücksichtigung von ökonomischen Gesichtspunkten einen sehr guten Service zu bieten.

## Betriebene Versicherungsarten

### **Kapitalbildende Lebensversicherung**

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall  
Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei Leben  
Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall eines Kindes sowie eines Versorgers  
Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Teilauszahlungen  
Versicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt  
Versicherung auf den Heiratsfall  
Vermögensbildungsversicherung  
Sterbegeldversicherung auf den Todesfall

### **Risikoversicherung**

Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme  
Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme für zwei Leben  
Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme

### **Leibrentenversicherung**

Aufgeschobene Leibrentenversicherung  
Sofort beginnende Leibrentenversicherung

### **Sonstige Lebensversicherung**

Fondsgebundene Rentenversicherung  
Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Alterseinkünftegesetzes  
Fondsgebundene Rentenversicherung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes

### **Zusatzversicherungen**

Unfalltod-Zusatzversicherung  
Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung  
Risiko-Zusatzversicherung  
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung  
Risiko-Zusatzversicherung



## Bewegung und Struktur des Bestands

### Bewegung und Struktur des Bestands

#### A. Bewegung des Bestands an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2022

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	218.579	131.159		4.802.957
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	166	-2	3.507	1.837
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	81	2.986		49.945
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile				1.157
3. Übriger Zugang	276	1		5.336
4. Gesamter Übergang	523	2.985	3.507	58.275
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	1.427	481		18.368
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	7.725	4.918		159.212
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	4.487	5.396		137.934
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	12	5		1.263
5. Übriger Abgang	243	1.187		31.006
6. Gesamter Abgang	13.894	11.987		347.783
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	205.208	122.157		4.513.449

#### B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	218.579	4.802.957
davon beitragsfrei	81.030	568.910
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	205.208	4.513.449
davon beitragsfrei	78.220	567.802

#### C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

Zusatzversicherungen insgesamt

	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	43.257	2.936.406
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	39.435	2.750.443

Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbil- dungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- und Pflegerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
93.129	45.302	6.729	4.199	34.034	22.396	78.964	57.720	5.723	1.542
	-2	0	0	2	0	0	0	166	0
	2	0	80	40	478	37	1.459	2	3
	3	0	0	270	0	0	0	3	0
	3	0	80	312	478	37	1.459	171	3
	857	13	14	189	68	154	132	214	0
	6.185	216	92	898	912	337	32	89	39
	949	152	143	386	688	2.993	3.804	7	71
	0	12	5	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	237	205	0	885	6	3
	7.991	393	254	1.710	1.873	3.484	4.853	316	113
	85.141	6.336	4.025	32.636	21.001	75.517	54.326	5.578	1.432

Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbil- dungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Einzelversicherungen				Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- und Pflegerenten- versicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in T€
		Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in T€				
93.130	1.584.860	6.729	468.926	34.034	716.144	78.964	1.921.362	5.723	111.668
40.346	166.150	835	6.558	13.936	205.919	21.246	118.026	4.667	72.258
85.141	1.450.885	6.336	442.454	32.636	687.491	75.517	1.824.937	5.578	107.682
37.359	155.496	794	6.432	13.819	208.665	21.652	127.060	4.596	70.149

Unfall- Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatz- versicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T€	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahres- rente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12 fache Jahresrente in T€
12.273	401.490	30.521	2.510.752	252	20.710	211	3.454
10.631	356.011	28.380	2.373.466	219	17.556	205	3.410

# JAHRESABSCHLUSS

## Bilanz zum 31.12.2022

Aktiva	€	€	€	31.12.2022 €	31.12.2021 €
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00			15.189.337,75
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen		15.000.000,00			15.000.000,00
3. Beteiligungen		1,00			3.086.441,71
			15.000.001,00		33.275.779,46
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.523.416.220,77			1.300.922.536,15
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		314.102.507,30			307.258.754,36
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		140.021.412,90			154.860.222,01
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	348.656.991,30				530.782.944,01
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	128.473.555,69				122.122.372,19
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	21.219.844,35				24.500.972,29
d) Übrige Ausleihungen	3.668.169,15				3.295.985,01
		502.018.560,49			680.702.273,50
			2.479.558.701,46		2.443.743.786,02
				2.494.558.702,46	2.477.019.565,48
<b>B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>					
				309.163.071,71	426.245.545,72
<b>C. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an					
davon älter als ein Jahr: 3.846.445,80					
(Vj: 7.424.963,04 €)					
davon an verbundenen Unternehmen: 0,00 €					
(Vj: 0,00 €)					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	5.040.457,38				5.049.952,23
b) noch nicht fällige Ansprüche	2.510.459,05				2.975.620,10
			7.550.916,43		8.025.572,33
2. Versicherungsvermittler			213.394,19		400.694,85
				7.764.310,62	8.426.267,18
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			66.800,00		774.920,00
III. Sonstige Forderungen					
davon an verbundene Unternehmen: 4.891.772,21 €					
(Vj: 9.107.213,14€)					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 €					
(Vj: 0,00 €)			4.891.772,21		11.701.008,78
				12.722.882,83	20.902.195,96
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			0,00		0,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			8.318.439,73		9.368.450,10
III. Andere Vermögensgegenstände			2.505.421,84		5.040.917,19
				10.823.861,57	14.409.367,29
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten				13.692.634,66	16.783.419,64
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten				13.653,20	11.220,30
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>2.840.974.806,43</b>	<b>2.955.371.314,39</b>

Passiva	€	€	31.12.2022 €	31.12.2021 €
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		7.350.000,00		7.350.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	735.000,00			735.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	30.531.513,43			30.531.513,43
		31.266.513,43		31.266.513,43
			38.616.513,43	38.616.513,43
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>			40.000.000,00	40.000.000,00
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.201.944,41			2.500.390,08
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	834.939,30			883.333,50
		1.367.005,11		1.617.056,58
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2.318.006.741,58			2.339.741.145,84
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	34.566.140,71			41.690.767,01
		2.283.440.600,87		2.298.050.378,83
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	4.536.629,15			4.290.554,27
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	236.337,20			167.598,80
		4.300.291,95		4.122.955,47
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag		92.093.261,86		78.436.440,46
			2.381.201.159,79	2.382.226.831,34
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungs- nehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		278.102.435,77		383.168.731,29
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag		31.060.635,94		43.076.814,43
			309.163.071,71	426.245.545,72
<b>E. Andere Rückstellungen</b>				
I. Steuerrückstellungen		1.265.284,38		1.302.758,08
II. Sonstige Rückstellungen		818.807,82		737.518,12
			2.084.092,20	2.040.276,20
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			20.178.389,30	22.374.100,50
<b>G. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	34.719.547,33			30.730.462,37
2. Versicherungsvermittlern	1.052.780,67			1.260.332,62
		35.772.328,00		31.990.794,99
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		385.201,31		329.319,83
III. Sonstige Verbindlichkeiten	12.874.050,69			10.847.932,38
davon:				
aus Steuern: 100.899,05 € (Vj. 69.969,70 €)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (Vj. 0,00 €)				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
12.587.005,92 € (Vj. 9.801.953,95 €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 € (Vj. 0,00 €)		13.259.252,00		11.177.252,21
			49.031.580,00	43.168.047,20
<b>H. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			700.000,00	700.000,00
<b>Summe der Passiva</b>			<b>2.840.974.806,43</b>	<b>2.955.371.314,39</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten C.II. und D.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/ EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 20.11.2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

München, den 24.03.2023

Annette Oppermann  
Verantwortliche Aktuarin

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Olching, den 24.03.2023

Stefan Michael Plendl  
Treuhandler

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2022

	01.01.-31.12.22		01.01. - 31.12.21	
	€	€	€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	133.788.549,87			145.448.885,11
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-53.566.035,87			-48.925.324,14
		80.222.514,00		96.523.560,97
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	298.445,67			216.040,54
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-48.394,20			-40.952,15
		250.051,47		175.088,39
			80.472.565,47	96.698.649,36
2. Beiträge aus der Brutto- Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.265.583,30	1.466.594,27
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 € (Vj: 3.718.236,03 €)		2.625.024,57		3.718.236,03
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 675.000,00 € (Vj: 673.125,00 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	57.753.984,60			53.051.337,06
		57.753.984,60		53.051.337,06
c) Erträge aus Zuschreibungen		32.008,21		684,24
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		27.617.750,03		33.995.874,39
			88.028.767,41	90.766.131,72
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			68.160,39	42.755.923,48
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			6.241.312,51	6.357.984,86
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	213.493.795,69			220.356.997,27
bb) Anteil der Rückversicherer	-65.512.615,10			-61.717.896,56
		147.981.180,59		158.639.100,71
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	246.074,88			-1.277.035,93
bb) Anteil der Rückversicherer	-68.738,40			-123.435,51
		177.336,48		-1.400.471,44
			148.158.517,07	157.238.629,27
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		-126.800.699,78		14.015.460,18
bb) Anteil der Rückversicherer		7.124.626,30		1.791.492,00
			-119.676.073,48	15.806.952,18
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-12.016.178,49		4.016.382,00
			-131.692.251,97	19.823.334,18
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			18.720.000,00	6.190.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	2.325.837,26			2.549.291,14
b) Verwaltungsaufwendungen	3.376.399,56			3.573.605,14
		5.702.236,82		6.122.896,28
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-7.959.127,82		-7.726.448,47
			-2.256.891,00	-1.603.552,19
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		7.164.327,16		7.963.242,90
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 HGB: 1.419.040,88 € (Vj: 1.419.040,88 €)		1.857.217,33		1.477.462,87
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		13.672.979,38		2.064.198,24
			22.694.523,87	11.504.904,01
			50.510.816,69	2.310.400,45
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			50.838.207,38	27.469.801,92
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			19.103.467,04	15.111.766,05
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		724.039,72		690.372,98
2. Sonstige Aufwendungen		6.831.648,46		7.646.579,07
			-6.107.608,74	-6.956.206,09
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			12.995.858,30	8.155.559,96
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.526.519,93		0,00
5. Sonstige Steuern		14.084,14		24.933,54
			3.540.604,07	24.933,54
6. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			9.455.254,23	8.130.626,42
<b>7. Jahresüberschuss</b>			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Anhang

### Allgemeines

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG hat ihren Sitz in München und ist im Handelsregister Abteilung B des Amtsgerichtes München unter der Nummer HRB 3411 eingetragen.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bilanziert.

### Kapitalanlagen

Bei der Bewertung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde der Nominalbetrag angesetzt.

Alle Spezialfonds sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet und dem Anlagevermögen zugeordnet. Ihre Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 3 HGB. Auf einen Spezialfonds wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1,8 Mio. Euro vorgenommen. Alle Publikumsfonds sind dem Umlaufvermögen zugeordnet. Dementsprechend wurden diese Fonds gemäß § 341b Abs. 2 in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 4 HGB mit den Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Der beizulegende Zeitwert im Spezialfonds wird hierbei ermittelt durch den Ansatz der fortgeführten Anschaffungskosten oder der Zeitwerte jedes einzelnen Titels innerhalb des Fonds.

Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert in Höhe von 2,7 Mio. Euro sind dem Umlaufvermögen zugeordnet. Diese wurden gemäß § 341b Abs. 2 i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert in Höhe von 311,4 Mio. Euro sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Deren Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 3 HGB.

Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden gemäß des § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden entsprechend abgezogen.

Die Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß des § 341b Abs. 1 HGB i. V. mit § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag gemäß des § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden entsprechend abgezogen.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Bei den übrigen Ausleihungen handelt es sich um den Anteilswert am Sicherungsvermögen Protektor, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Dieser wurde mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Zur Ermittlung des Zeitwertes der Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde diesem Darlehen in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet. Die Zeitwerte der Beteiligungen wurden mit den nach dem Ertragswertverfahren errechneten Verkehrswerten bewertet.

Die Zeitwerte für die Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Börsen- oder Marktpreis angesetzt, Anteile an Investmentvermögen wurden mit dem Rücknahmepreis angesetzt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung der Euro-Swapkurve zuzüglich eines marktgerechten Zinsaufschlags ermittelt.

Zur Ermittlung der Zeitwerte von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen wurde jedem Papier in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet.

Die Zeitwerte der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit den Nominalforderungen angesetzt.

Der Zeitwert der übrigen Ausleihungen entspricht dem Anteilswert am Sicherungsvermögen von Protektor, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer.

### **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden mit dem Rücknahmepreis bzw. dem Börsen- oder Marktpreis zum Bilanzstichtag angesetzt.

### **Forderungen**

Die Forderungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Unter fälligen Ansprüchen werden Forderungen aus Tilgungskonten aus der fondsgebundenen Lebensversicherung ausgewiesen. Die Tilgung erfolgt in Abhängigkeit von der Entwicklung der dahinterliegenden Versicherungsverträge.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden um Pauschalwertberichtigungen gekürzt. Die Berechnung der Pauschalwertberichtigungen erfolgte aufgrund von Erfahrungswerten.

Für die sonstigen Forderungen wurden keine Einzelwertberichtigungen für zu erwartende Ausfallrisiken gebildet, da die Forderungen als werthaltig angesehen werden.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die laufenden Guthaben wurden mit ihren Nennwerten angesetzt. Die anderen Vermögensgegenstände wurden mit ihren jeweiligen Nennwerten angesetzt.

### **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen wurden zum Nennwert bilanziert.

### **Eigenkapital**

Das Eigenkapital wurde zum Nennwert angesetzt.

### **Nachrangige Verbindlichkeiten**

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Sämtliche versicherungstechnischen Rückstellungen für den so genannten regulierten Versicherungsbestand wurden nach dem durch die BaFin genehmigten Geschäftsplan bzw. für den so genannten deregulierten Versicherungsbestand nach den Meldungen gem. § 143 VAG einzelvertraglich berechnet.

Die gesetzlichen Vorschriften, insbesondere das HGB, das VAG, die DeckRV und die RechVersV wurden beachtet. Sämtliche Werte wurden zunächst brutto – also ohne die Berücksichtigung evtl. bestehender Rückversicherungsverträge – ausgewiesen. Die Berechnung der Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen, die auf das in Rückdeckung gegebene Geschäft entfällt, erfolgte entsprechend der Rückversicherungsverträge.

Die Berechnung der Beitragsüberträge erfolgte unter Berücksichtigung der Fälligkeitstermine der einzelnen Verträge. Die Beitragsüberträge wurden um die in die Beiträge eingerechneten Inkassokostenzuschläge, maximal jedoch um 4% des Beitrags, sowie ggf. um eingerechnete Stückkosten und Ratenzuschläge gekürzt.

Die Deckungsrückstellung der klassischen Versicherungen wurde nach der prospektiven Methode berechnet. Hierbei wurden die in die Beiträge einkalkulierten Rechnungsgrundlagen, also Rechnungszinssätze, Kostensätze und in die Beiträge einkalkulierten Wahrscheinlichkeiten für das biometrische Risiko berücksichtigt. In die Beiträge eingerechnete einmalige Abschlusskosten wurden bis zum geschäftsplanmäßig bzw. nach der DeckRV zulässigen Höchstbetrag nach dem so genannten Zillmerverfahren berücksichtigt.

Die klassische Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Rentenversicherungen wurde einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode berechnet. Dabei wurde bei fondsgebundenen Rentenversicherungen mit dynamischem Absicherungskonzept sichergestellt, dass die retrospektiv berechnete Deckungsrückstellung zusammen mit dem Garantiewert des zugrundeliegenden Wertsicherungsfonds mindestens der prospektiv berechneten Deckungsrückstellung für die zugesagten Versicherungsleistungen entspricht. Die Deckungsrückstellung für den Fondsteil der fondsgebundenen Versicherungsverträge wurde durch Bewertung der vorhandenen Fondsanteile mit den zum Bilanzstichtag gültigen Fondskursen ermittelt. Zuvor wurden bei der Ermittlung der Fondsanteile die einkalkulierten Kosten berücksichtigt.



Bei Versicherungsverträgen, bei denen der Rechnungszinssatz den Referenzzins gem. § 5 Abs. 3 DeckRV (2022: 1,57%, VJ: 1,57%) übersteigt, wurde die Deckungsrückstellung entsprechend § 5 Abs. 4 DeckRV um eine Zinszusatzreserve erhöht. Die Zinsverstärkung für den Altbestand wurde gemäß den durch die BaFin genehmigten Geschäftsplänen ermittelt. Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve des Neubestandes wurden Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten sowie bei Kapital- und BUZV-Versicherungen auch erwartete Gewinne aus Risikobeiträgen nach einem vorsichtigen Ansatz berücksichtigt.

Für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden einzelvertraglich Rückstellungen gebildet. Für Versicherungsfälle, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten sind, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt werden, wurde eine pauschale Spätschadenrückstellung gebildet. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgte auf Basis der fälligen Versicherungsleistungen, vermindert um vorhandene Deckungsrückstellungen. Regulierungsaufwendungen wurden unter Beachtung steuerlicher Vorschriften berücksichtigt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurde nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Soweit Überschussanteile unwiderruflich deklariert wurden, wurde ein Teil der RfB gebunden.

Für noch nicht zugewiesene Schlussüberschussanwartschaften und evtl. Anwartschaften auf Schlusszahlungen wurde ein Schlussüberschussanteilsfonds gebildet. Soweit dieser nach der prospektiven Methode berechnet wurde, wurde er mit einem Diskont von 2% (VJ 2%) diskontiert. Anderenfalls wurde er retrospektiv anhand der in der Vergangenheit deklarierten Überschussätze und Zinssätze aufgebaut.

In den Erläuterungen zur Bilanz ist die entsprechende Aufteilung der RfB dargestellt.

## Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung der wesentlichen Versicherungsbestände

Tarif- generation	Rechnungs- zins	Sterbetafel	Anteil an der Deckungs- rückstellung 31.12.2022	Anteil an der Deckungs- rückstellung 31.12.2021	Anteil an der Deckungs- rückstellung 31.12.2020
<b>Rentenversicherungen (in Aufschiebzeit)</b>					
1995-1997	4,00 Prozent	DAV 1994 R	11,0 Prozent	11,1 Prozent	11,0 Prozent
2000-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 R	9,3 Prozent	9,5 Prozent	9,3 Prozent
2004	2,75 Prozent	DAV 1994 R	2,3 Prozent	2,2 Prozent	2,1 Prozent
2005-2006	2,75 Prozent	DAV 2004 R	1,2 Prozent	1,2 Prozent	1,1 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 2004 R	1,8 Prozent	1,7 Prozent	1,6 Prozent
2012	1,75 Prozent	DAV 2004 R	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 2004 R Unisex (50% Männer, Rentenbeg. 60)	0,4 Prozent	0,4 Prozent	0,3 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 2004 R Unisex (50% Männer, Rentenbeg. 60)	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
<b>Fondsgebundene Rentenversicherungen (in Aufschiebzeit)</b>					
2001-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 T	0,5 Prozent	0,5 Prozent	0,5 Prozent
2005-2006	2,75 Prozent	DAV 2004 R	1,0 Prozent	1,0 Prozent	1,0 Prozent
2006-2011	2,25 Prozent	DAV 2004 R Unisex (25% Männer, Rentenbeg. 60)	2,5 Prozent	1,7 Prozent	1,6 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 2004 R	6,3 Prozent	5,3 Prozent	5,1 Prozent
2012	1,75 Prozent	DAV 2004 R	1,3 Prozent	1,0 Prozent	1,0 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 2004 R Unisex	3,0 Prozent	2,0 Prozent	2,0 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 2004 R Unisex	1,3 Prozent	1,1 Prozent	1,0 Prozent
<b>BUZ-Versicherungen</b>					
1977-1991	3,00 Prozent	DAV 1997 I	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,2 Prozent
1991-1997	3,50 Prozent	DAV 1997 I	0,3 Prozent	0,4 Prozent	0,4 Prozent
1997-1998	4,00 Prozent	DAV 1997 I	0,4 Prozent	0,4 Prozent	0,1 Prozent
2000-2003	3,25 Prozent	DAV 1997 I	0,8 Prozent	0,8 Prozent	0,8 Prozent
2004-2006	2,75 Prozent	DAV 1997 I	0,5 Prozent	0,5 Prozent	0,5 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 1997 I	0,6 Prozent	0,5 Prozent	0,5 Prozent
<b>Gemischte Kapitalversicherungen</b>					
1951-1969	3,00 Prozent	ADST 24/26 (mit Eintrittsalter- verschiebung für Sterbegeldvers.)	0,3 Prozent	0,3 Prozent	0,3 Prozent
1969-1992	3,00 Prozent	ADST 60/62	2,7 Prozent	3,4 Prozent	4,2 Prozent
1986-1997	3,50 Prozent	ADST 86 (Tod für BU-Tarife)	17,3 Prozent	18,6 Prozent	19,4 Prozent
1990-1997	3,50 Prozent	ADST 86 (100% Männer; mit Eintritts- altersverschiebung für Generatio-Vers.)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
1990-1997	3,50 Prozent	ADST 86 (100% Männer; mit Eintritts- altersverschiebung für verb. Leben)	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
1995-1997	4,00 Prozent	DAV 1994 T	10,7 Prozent	11,3 Prozent	11,6 Prozent
2000-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 T	8,7 Prozent	9,1 Prozent	9,2 Prozent
2004-2006	2,75 Prozent	DAV 1994 T	2,6 Prozent	2,7 Prozent	2,6 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 1994 T	1,0 Prozent	1,0 Prozent	1,0 Prozent
2012	1,75 Prozent	DAV 1994 T	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 1994 T Unisex (65% Männer)	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 2008 T Unisex ( 80% Männer)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 1994 T Unisex (190% in den ersten 8 Jahren, dann 90%, 65% Männer)	0,2 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 2008 T Unisex ( 80% Männer)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
<b>Rentenversicherungen (in Leistung)</b>					
1995-1997	4,00 Prozent	DAV 1994 R	2,9 Prozent	2,8 Prozent	2,6 Prozent
2000-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 R	2,9 Prozent	2,8 Prozent	2,6 Prozent
2001-2003	3,25 Prozent	DAV 1994 T	0,2 Prozent	0,2 Prozent	0,1 Prozent
2004	2,75 Prozent	DAV 1994 R	0,3 Prozent	0,3 Prozent	0,2 Prozent
2005-2006	2,75 Prozent	DAV 2004 R	0,3 Prozent	0,2 Prozent	0,2 Prozent
2007-2011	2,25 Prozent	DAV 2004 R	0,4 Prozent	0,4 Prozent	0,3 Prozent
2012-2014	1,75 Prozent	DAV 2004 R Unisex (50% Männer, Rentenbeginn 60)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent
2015-2016	1,25 Prozent	DAV 2004 R Unisex (50% Männer, Rentenbeginn 60)	0,1 Prozent	0,1 Prozent	0,1 Prozent

### Rückversicherung

Die Berechnung der Anteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen, die auf das in Rückdeckung gegebene selbst abgeschlossene Geschäft entfällt, erfolgte entsprechend der Rückversicherungsverträge. Die Beitragsüberträge und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden für die in Rückdeckung gegebenen Versicherungen vertragsgemäß ermittelt.

### Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des jeweiligen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen sowie Lohn- und Gehaltssteigerungen) angesetzt.

Depotverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A. I. bis A. II. im Geschäftsjahr 2022

in T €	Bilanzwerte 01.01.2022	Zu- gänge	Umbu- chungen	Ab- gänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanz- werte 31.12.2022	Zeit- werte 31.12.2022
<b>A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.189	0	0	15.189	0	0	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.000	0	0	0	0	0	15.000	15.088
3. Beteiligungen	3.086	19	-2.200	905	0	0	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe B. I.	33.275	19	-2.200	16.094	0	0	15.000	15.088
<b>A. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.300.923	943.308	2.200	721.193	32	1.854	1.523.416	1.397.213
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	307.259	156.254	0	149.410	0	0	314.103	193.975
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	154.860	7.123	0	21.959	0	3	140.021	120.767
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	530.783	36.308	0	218.434	0	0	348.657	319.379
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	122.122	68.469	0	62.117	0	0	128.474	118.624
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	24.501	966	0	4.247	0	0	21.220	21.220
d) Übrige Ausleihungen	3.296	372	0	0	0	0	3.668	3.824
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe B. II	2.443.744	1.212.800	2.200	1.177.360	32	1.857	2.479.559	2.175.002
<b>Summe A. I. - A. II. Kapitalanlagen</b>	<b>2.477.019</b>	<b>1.212.819</b>	<b>0</b>	<b>1.193.454</b>	<b>32</b>	<b>1.857</b>	<b>2.494.559</b>	<b>2.190.090</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.477.019</b>	<b>1.212.819</b>	<b>0</b>	<b>1.193.454</b>	<b>32</b>	<b>1.857</b>	<b>2.494.559</b>	<b>2.190.090</b>

Die Gesamtsumme der Abschreibungen auf Kapitalanlagen betrug 1,9 Mio. Euro (VJ: 1,5 Mio. Euro). Diese resultierten im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Investmentvermögen. Auf Anteile an Investmentvermögen wurden Zuschreibungen in Höhe von 32 Tsd. Euro (VJ: 1 Tsd. Euro) vorgenommen. Es waren Anteile an Investmentvermögen im Anlagevermögen mit stillen Lasten in Höhe von insgesamt 126,2 Mio. Euro im Bestand. Im Bestand waren Namensschuldverschreibungen, bei denen der Buchwert insgesamt um 30,3 Mio. Euro über den beizulegenden Zeitwerten lag. Schuldscheindarlehen waren im Bestand, bei denen die Buchwerte insgesamt um 10,1 Mio. Euro über den beizulegenden Zeitwerten lagen. Inhaberschuldverschreibungen wiesen stillen Lasten in Höhe von insgesamt 120,5 Mio. Euro und Hypothekendarlehen stille Lasten in Höhe von insgesamt 19,4 Mio. Euro auf. Auf weitere außerplanmäßige Abschreibungen wurde verzichtet, da wegen der Halteabsicht bis zur Endfälligkeit und der damit verbundenen Wertaufholung nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Durch Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wurden Abschreibungen in Höhe von 247,8 Mio. Euro vermieden und als stille Last vorgetragen.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der Kapitalanlagen, an deren Bewertungsreserven nach den gesetzlichen Regeln die Versicherungsnehmer zu beteiligen sind, betragen am 31.12.2022 insgesamt 184,0 Mio. Euro (VJ: 86,4 Mio. Euro); der beizulegende Zeitwert betrug zum gleichen Termin 175,8 Mio. Euro (VJ: 95,1 Mio. Euro). Daraus ergibt sich ein Saldo in Höhe von -8,2 Mio. Euro (VJ: 8,6 Mio. Euro). Dieser Wert entspricht 2,7% der gesamten stillen Lasten (VJ: 6,7% der gesamten Bewertungsreserven).

## A.I. 1. und 3. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

in € Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital	31.12.2022			31.12.2021			31.12.2020		
		Ergebnis*	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis*	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis*	Beteiligungsquote	
ALIN 3 GmbH & Co. KG	0,00	0,00	0,00%	15.164.337,75	3.578.403,60	100,00%	15.164.337,75	1.028.262,66	100,00%	
ALIN 3 Verwaltungs-GmbH	0,00	0,00	0,00%	20.684,02	1.044,05	100,00%	20.684,02	481,86	100,00%	

in €	Einstandswert	Buchwert		Zeitwert	
		31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
<b>Private Equity Anlagen</b>					
ACF V Growth GmbH & Co. KG	1.045.155,49	1.045.155,49	1.092.306,51	1.081.077,73	1.256.036,92
Pan-European Infrastructure Fund LP	1.118.929,60	1.118.929,60	1.632.000,00	1.954.286,86	4.441.641,40
AXA LBO Fund V Core	67.793,30	67.793,30	143.234,00	50.685,30	93.699,17
AXA LBO Fund V Supplementary	390,82	390,82	217.353,50	390,82	199.808,21
<b>Summe</b>	<b>2.232.269,21</b>	<b>2.232.269,21</b>	<b>3.084.894,01</b>	<b>3.086.440,71</b>	<b>5.991.185,70</b>

## A.II. 1. und B. Anteile an in- und ausländischen Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil

in €	Anlageziel	31.12.2022			31.12.2021		
		Marktwert	Zeitwertreserve	Ausschüttung	Marktwert	Zeitwertreserve	Ausschüttung
Spezialfonds	auf die Bedürfnisse des einzigen Investors für Deutschland ausgerichtet						
FML HAFS	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Renten	512.858.112,47	-99.997.867,26	0,00	686.249.999,12	-6.468.673,19	12.989.932,95
Infinity FCP-RAIF SF Two <sup>2</sup>	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Alternative Investments	657.875.354,11	-27.349.646,73	26.900.000,00	551.519.372,28	11.102.146,28	9.600.000,00
Eternity SCS, SICAV-RAIF							
Real Estate Equity IV	Immobilienfond	75.500.000,00	0,00	0,00	29.200.000,00	0,00	0,00

<sup>1</sup> Die börsentägliche Rückgabe ist möglich.

<sup>2</sup> Die monatliche Rückgabe ist möglich.

Die Rückgabe ist grundsätzlich nicht beschränkt. Die Anleger können von der Gesellschaft jederzeit die Rücknahme der Anteile verlangen. Der Gesellschaft bleibt jedoch vorbehalten, die Rücknahme auszusetzen.

## A. II. 4. d) Übrige Ausleihungen

in €	2022	2021
Genussrechte		
Protector, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer	3.668.169,15	3.295.985,01

## B. Kapitalanlagen für die Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

Für die Überschussbeteiligung von Versicherungsnehmern wurden folgende Anteile gehalten:

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert	Anteile
		31.12.2022 in €	Stückzahl
Amundi Total Return A	LU0149168907	2.206,52	50,09
BlackRock GF GI All A2 EUR	LU0212925753	768,81	20,23
Carmignac Commodities	LU0164455502	236.480,46	161,32
Carmignac Investissement A	FR0010148981	26.771,57	41,62
Carmignac Patrimoine A	FR0010135103	871,12	3,05
C-Quadrat Arts TR Global AMI	DE000A0F5G98	308,92	1,31
C-Quadrat Best Momentum	AT0000825393	1.964,15	15,93
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	1.369,86	2,85
DWS Akkumula	DE0008474024	8.366,50	5,52
DWS Invest Top Dividend	LU0507266061	67.087,06	299,27
DWS Vermoegensbildungsfonds I	DE0008476524	8.756,72	48,26
Ethna Aktiv E	LU0136412771	3.159,85	23,96
Fidelity European Growth Fund	LU0048578792	928,85	60,43
Flossbach Multiple Opp.	LU0323578657	10.377,91	38,56
Lyxor ETF MSCI Europe	FR0010261198	4.219,09	28,75
Lyxor MSCI World ETF	FR0010315770	21.337,31	88,61
M & G Global Themes Basic	GB0030932676	2.773,58	57,86
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	1.476,98	21,18
Pictet Emerging Markets P	LU0130729220	346,89	0,72
Sauren Global Balanced	LU0106280836	3.664,82	182,97
Smart Invest Helios AR	LU0146463616	287,78	5,92
Templeton Growth	LU0114760746	12.536,87	708,30
UBS (L) Bond Fund	LU0033050237	17.229.657,63	65.963,47
UBS (L) Bond Fund Global P	LU0487186396	888,07	13,66
UBS (L) Europ.Opportunity	LU0006391097	44.609,77	1.846,43
UBS (L) KS European Equities	LU0153925689	76,64	0,66
UBS (L) KS Global Allocation	LU0197216558	213.446,94	15.333,83
UBS (L) Money Market	LU0006344922	2.275,76	6,40
UBS (Lux) Equity Caps Europe	LU0049842692	13.145.151,53	13.051,31
UBS Global Opportunity	DE0008488214	564,14	0,44
UBS Konzeptfonds Europe Plus	DE0005320329	62,98	0,08
UniEM Global A	LU0115904467	190,92	2,35
UniFavorit: Aktien	DE0008477076	2.912,01	16,06
UniFonds	DE0008491002	491,13	9,67
UniRak	DE0008491044	4.246,80	33,03
<b>Gesamt</b>		<b>31.060.635,94</b>	<b>98.144,10</b>

**Der Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung besteht aus folgenden Anteilen:**

<b>Fondsbezeichnung</b>	<b>ISIN</b>	<b>Bilanzwert 31.12.2022 in €</b>	<b>Anteile Stückzahl</b>
AB International Health Care	LU0058720904	274.581,54	578,26
Acatis Aktien Global Fonds UI	DE0009781740	179.745,48	427,08
Acatis Asia Pacific Plus Fd UI	DE0005320303	106.076,51	1.726,51
Acatis Gane Value Event A	DE000A0X7541	54.369,40	44,11
Acatis Gane Value Event C	DE000A1T73W9	554.523,88	1.807,44
AGI Euro Bond AT	LU0165915058	40.264,91	2.778,81
Aktiv Strategie I	DE000A1WY1W0	134.091,09	1.219,34
Aktiv Strategie II	DE000A1WY1X8	5.761.423,35	45.721,95
Aktiv Strategie IV	DE000A0NAU78	683.844,88	6.729,43
Ampega Responsibility Fonds	DE0007248700	47.162,27	552,06
Amundi Abs. Vol. World Equity	LU0319687124	55.076,60	536,15
Amundi Total Return A	LU0149168907	28.349,45	643,57
Amundi US Pioneer Fund A	LU1883872332	71.932,07	4.652,79
ARERO - Weltfonds	LU0360863863	143.414,58	608,67
Bantleon Opportunities L	LU0337414485	57.695,64	705,50
Bantleon Opportunities S	LU0337413677	0,20	0,002
Basketfonds - Global Trends A	LU1240812468	5.279.236,95	522.179,72
Basketfonds-Alte und Neue Welt	LU0561655688	9.869.806,12	700.980,55
BlackRock GF GI All A2 EUR	LU0212925753	92.391,09	2.431,34
BlackRock GF GI All A2 USD	LU0072462426	162.098,21	2.671,60
Blackrock GF World Energy	LU0171301533	77.152,69	3.570,23
Blackrock GF World Mining A2	LU0075056555	404.655,34	6.801,60
BNP Energy Metals Enh Roll	LU1291109616	6.346,81	425,91
Carmignac Commodities	LU0164455502	228.709,49	800,66
Carmignac Investissement A	FR0010148981	2.306.338,86	1.573,30
Carmignac Patrimoine A	FR0010135103	3.234.704,07	5.028,30
C-Quadrat Arts TR Flexible	DE000A0YJMN7	20.499,12	159,16
C-Quadrat Arts TR Global AML	DE000A0F5G98	74.973,38	607,91
C-Quadrat Best Momentum	AT0000825393	88.080,40	374,62
Dimensional EM Value Fund	IE00B0HCGV10	63.146,41	2.564,84
Dimensional GI SF Income	IE0031719473	159.380,17	13.182,81
Dimensional GI Targeted Value	IE00B2PC0716	148.636,98	4.997,88
Dimensional Global Core Equity	IE00B2PC0260	535.964,18	15.273,99
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	167.318,94	348,52
DWS Akkumula	DE0008474024	625.618,96	412,80
DWS Covered Bond Fund	DE0008476532	4.058,70	86,56
DWS Euro Corp Bonds	LU0441433728	13.003,13	120,02
DWS German Equities	DE0008474289	17.842,58	41,74
DWS Invest Top Asia	LU0145648290	62.108,00	209,34
DWS Invest Top Dividend	LU0507266061	97.682,42	538,34
DWS Top 50 Asien	DE0009769760	54.095,68	296,06
DWS Top Dividende	DE0009848119	410.398,13	3.077,37
DWS Vermoögensbildungsfonds I	DE0008476524	258.855,57	1.154,73
Ethna Aktiv E	LU0136412771	219.074,06	1.661,41
Ethna Defensiv T	LU0279509144	11.733,63	70,22

Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert	Anteile
		31.12.2022 in €	Stückzahl
Fidelity European Growth Fund	LU0048578792	612.047,41	39.820,91
Fidelity European High Yield	LU0110060430	4.312,06	516,79
Fidelity Fund World	LU0069449576	100.308,36	3.286,64
First Private EU Aktien ULM	DE0009795831	36.722,68	428,60
Flossbach Multiple Opp.	LU0323578657	1.475.160,17	5.480,81
FMM-Fonds	DE0008478116	25.427,55	41,92
FONDAK	DE0008471012	36.111,09	205,77
Franklin Mutual GI Discovery A	LU0260862726	65.509,61	2.073,09
Fürst Fugger Wachstum OP	DE0009799452	238,93	2,19
Grundbesitz Global RC	DE0009807057	6.445,31	123,05
Hansagold Eur A	DE000A0RHG75	76.372,18	1.316,99
Hausinvest Fonds	DE0009807016	8.300,88	190,56
HSBC Indian Equity	LU0066902890	66.763,35	310,50
Invesco Bal Risk Allocation	LU0482498176	57.077,93	3.459,27
Invesco PRC Equity Fund A	LU1775965582	60.740,28	1.221,33
iShares Nikkei 225 UCITS ETF B	IE00B52MJD48	43.684,48	240,29
JPM Europe Strategic Value	LU0107398884	14.639,13	955,56
JPM Pacific Equity	LU0052474979	228.875,08	2.058,33
JSS Sustainable Equity Global	LU0229773345	244.161,93	994,47
La Française Systematic ETF Dachfonds(I)	DE000A0MKQL5	13,96	0,85
LOYS Global P	LU0107944042	90.292,22	3.388,08
LOYS Global PAN	LU0324426252	18.203,60	806,18
Lyxor ETF MSCI Europe	FR0010261198	275.935,39	1.880,28
Lyxor MSCI USA ETF	FR0010296061	186.502,52	549,58
Lyxor MSCI World ETF	FR0010315770	1.916.274,87	7.957,90
M & G Global Themes Basic	GB0030932676	344.993,16	7.196,80
M & W Capital	LU0126525004	6.694,06	81,17
M & W Privat	LU0275832706	23.351,31	149,74
Magellan C	FR0000292278	258.910,95	13.919,94
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	14.898,03	213,68
Morgan Stanley Global Brands	LU0119620416	2.129,70	12,73
Morgan Stanley Global Property	LU0266114312	26.530,09	1.111,93
Nordea 1 North American Value	LU0255618562	13.769,94	386,09
Oekoworld Oekovision	LU0061928585	276.206,29	1.448,08
Perpetuum Vita Basis	LU0103598305	60.586,05	1.791,96
Pictet Biotech HP EUR	LU0190161025	60.794,33	122,81
Pictet Emerging Markets P	LU0130729220	218.695,61	456,26
Pictet Health P USD	LU0188501257	37.825,79	130,63
PIMCO Dynamic Bond Fund G EUR	IE00B4YZM796	500,63	63,53
PRIME VALUES Income	AT0000973029	25.506,03	205,88
PROTECT 80	LU0519974686	111.897.229,33	767.576,00
SAFE PERFORMER	FR0010542522	56.755.752,70	860.196,31
Sarasin Fairinvest Universal	DE000A0MQR01	296.465,68	6.429,53
Sauren Global Balanced	LU0106280836	293.138,96	14.635,00
Sauren Global Defensiv 2F	LU0731594668	12.488,73	1.528,61
Sauren Global Defensiv D	LU0313459959	1,00	0,09
Schroder Global Diversified Gr	LU0776410689	38.927,87	308,83



Fondsbezeichnung	ISIN	Bilanzwert	Anteile
		31.12.2022 in €	Stückzahl
Schroder ISF Global Sustainable Growth A Dis	LU0557290698	281.244,45	1.040,89
Schroder STS Global Diversifie	LU0776411224	11.554,57	120,60
Smart Invest Helios AR	LU0146463616	9.462,57	194,50
Templeton Frontier Markets	LU0390136736	109.683,42	6.566,86
Templeton GI Total Ret. A acc	LU0294221097	50.679,73	3.487,94
Templeton GI Total Ret. A dis	LU0517465034	8.318,27	1.961,86
Templeton Growth	LU0114760746	467.972,15	26.439,10
UBS (L) Bond Fund	LU0033050237	2.151.162,43	6.050,07
UBS (L) Bond Fund Global P	LU0487186396	19.810,62	171,82
UBS (L) Europ.Opportunity	LU0006391097	2.376.444,50	2.359,48
UBS (L) KS European Equities	LU0153925689	12.667,93	524,34
UBS (L) KS Global Allocation	LU0197216558	40.365.362,60	2.899.810,53
UBS (L) Money Market	LU0006344922	10.568.264,46	13.021,04
UBS (Lux) Equity Caps Europe	LU0049842692	55.104,07	43,16
UBS Global Opportunity	DE0008488214	2.664.382,80	10.200,55
UBS Konzeptfonds Europe Plus	DE0005320329	8.388.739,77	129.017,84
UBS Konzeptfonds III	DE0009785188	49.996,86	750,48
UBS Smaller German Companies	DE0009751651	107.040,17	185,79
Uni Dividenden Ass A	LU0186860408	1.370,28	23,70
UniEM Global A	LU0115904467	6.641,08	81,74
UniFavorit: Aktien	DE0008477076	10.660,11	58,80
UniFonds	DE0008491002	17.818,31	350,69
UniRak	DE0008491044	369.304,06	2.872,40
Vontobel Emerging Markets Equi	LU0040506734	50.328,53	97,48
WAVE Total Return Fonds R	DE000A0MU8A8	35.029,08	698,21
WM Aktien Global UI-Fonds B	DE0009790758	15.531,23	118,40
Xtrackers BI. Com. Ex-Agric	LU0292106167	2.976,18	112,96
Xtrackers DAX UCITS ETF	LU0274211480	170.012,45	1.283,94
Xtrackers II Germany Government Bond	LU0468897110	2.979,61	22,39
Xtrackers MSCI Emerging Markets	LU0292107645	259.624,90	6.323,66
Xtrackers Portfolio UCITS ETF	LU0397221945	260.289,45	1.071,61
<b>Gesamt</b>		<b>278.102.435,77</b>	<b>6.230.711,55</b>

### D.III Andere Vermögensgegenstände

in €	31.12.2022	31.12.2021
davon		
Vorauszahlungen auf noch nicht versicherungstechnisch abgerechnete Versicherungsfälle und Rückkäufe	2.505.421,84	5.040.917,19

### E. Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen abgegrenzte Zinsen von 13,7 Mio. Euro (VJ: 16,8 Mio. Euro) enthalten.

### Passiva

#### A.I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital betrug 7,4 Mio. Euro (VJ: 7,4 Mio. Euro). Es ist in 14.000 auf den Namen lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

## A.II. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen 31,3 Mio. Euro (VJ: 31,3 Mio. Euro).

## B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten betragen 40,0 Mio. Euro (VJ: 40,0 Mio. Euro). Die nachrangigen Darlehen haben ab Juni 2020 eine unbegrenzte Laufzeit und eine erstmalige Kündigungsmöglichkeit zum Ablauf von 12 Jahren.

## C.IV Rückstellung für die Beitragsrückerstattung – brutto-

in €	31.12.2022	31.12.2021
Stand 01.01.	78.436.440,46	78.077.416,04
Entnahme im Geschäftsjahr	5.063.178,60	5.830.975,58
Zuführung im Geschäftsjahr	18.720.000,00	6.190.000,00
<b>Stand 31.12.</b>	<b>92.093.261,86</b>	<b>78.436.440,46</b>
davon entfallen auf:		
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	2.073.161,88	2.207.361,39
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und -zahlungen	2.432.798,29	2.693.159,20
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beiträge zur Beteiligung der		
Versicherungsnehmer an Bewertungsreserven	3.205,70	13.421,60
- den Schlussüberschussanteilsfonds	18.866.893,60	21.344.681,83
- den ungebundenen Teil der RfB	68.717.202,39	52.177.816,44

Die Berechnung des Schlussüberschussanteilsfonds erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die für den Altbestand gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht im Geschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegt sind. Für jede Versicherung des Alt- und Neubestands enthält der Fonds für Schlussüberschussanteile den Zeitwert der Schlussüberschüsse, das heißt der Wert zum Auszahlungstermin wurde mit einem Zinssatz, der sich gemäß § 28 Abs. 7d RechVersV aus dem zulässigen Höchstsatz (das arithmetische Mittel der Umlaufrenditen der Anleihen der öffentlichen Hand der letzten zehn Jahre) zuzüglich eines angemessenen Zuschlags für vorzeitige Versicherungsfälle und vorzeitiges Ausscheiden ergibt, abgezinst. Für Schlusszahlungen wird ebenfalls einzelvertraglich ein Schlussüberschussanteilsfonds ermittelt.

## E.I. Steuerrückstellungen

in €	31.12.2022	31.12.2021
Körperschaftsteuer	219.194,43	255.817,43
Gewerbesteuer	1.046.089,95	1.046.940,65
<b>Gesamt</b>	<b>1.265.284,38</b>	<b>1.302.758,08</b>

## E.II. Sonstige Rückstellungen

in €	31.12.2022	31.12.2021
Sonstige Kostenrechnungen	333.808,72	539.432,12
Jahresabschlusskosten	262.000,00	28.285,00
Prozesskosten	223.000,00	169.801,00
<b>Gesamt</b>	<b>818.808,72</b>	<b>737.518,12</b>

## Verbindlichkeitspiegel

in €	31.12.2022		
	Restlaufzeit		
	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			
	20.178.389,30		
G. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem s.a.g. gegenüber			
Versicherungsnehmern	17.505.240,31	6.113.026,73	11.101.280,29
Versicherungsvermittlern	1.052.780,67		
II. Abr.-verbindlichkeiten aus dem RV-Geschäft	385.201,31		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	12.874.050,69		
<b>Gesamt</b>	<b>51.995.662,28</b>	<b>6.113.026,73</b>	<b>11.101.280,29</b>

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

### G. I. 1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

In den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern sind verzinslich angesammelte Überschussanteile von 18,8 Mio. Euro (VJ: 15,2 Mio. Euro) enthalten.

## Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I.1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

in €	2022	2021
a) Gebuchte Beiträge		
aa) Einzelversicherungen	129.381.996,34	139.735.723,12
bb) Kollektivversicherungen	4.934.951,63	6.245.906,52
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung	-528.398,10	-532.744,53
<b>Gesamt</b>	<b>133.788.549,87</b>	<b>145.448.885,11</b>
b) Gebuchte Beiträge untergliedert nach		
aa) laufenden Beiträgen	130.810.415,62	141.296.771,02
bb) Einmalbeiträgen	3.506.532,35	4.684.858,62
cc) Veränderung der Pauschalwertberichtigung	-528.398,10	-532.744,53
<b>Gesamt</b>	<b>133.788.549,87</b>	<b>145.448.885,11</b>
c) gebuchte Bruttobeiträge untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:		
aa) mit Gewinnbeteiligung	73.954.877,59	80.713.103,57
bb) bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	59.833.672,28	64.735.781,54
<b>Gesamt</b>	<b>133.788.549,87</b>	<b>145.448.885,11</b>

Die Beiträge wurden im Inland erwirtschaftet.

### I. 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen 148,2 Mio. Euro (VJ: 157,2 Mio. Euro). Aus der Abwicklung der Vorjahres-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ergab sich ein Ertrag von 1,0 Mio. Euro. Dies entspricht einem Abwicklungsergebnis von 24,8% (VJ: 32,4%) der Vorjahres-Rückstellung.

### I. 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

Die Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen betragen 18,7 Mio. Euro (VJ: 6,2 Mio. Euro).

### Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 2 b RechVersV zugunsten der Gesellschaft (-) bzw. zu Lasten der Gesellschaft (+) beträgt:

in €	2022	2021
Rückversicherungssaldo	-12.801.424,95	-18.810.012,25

Depot- und Saldoausgleichszinsen gehen definitionsgemäß nicht in den Rückversicherungssaldo ein.

### Direktgutschrift

in €	2022	2021
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	1.226.420,26	786.413,25

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### II. 1. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge betragen 0,7 Mio. Euro (VJ: 0,7 Mio. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus Erträgen von Konsortialpartnern von 0,2 Mio. Euro, aus der ertragswirksamen Korrektur der Pauschalwertberichtigung auf Vertreterforderungen von 0,3 Mio. Euro und aus der Auflösung nichtversicherungstechnischer Rückstellungen von 0,2 Mio. Euro.

### II. 2. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen 6,8 Mio. Euro (VJ: 7,6 Mio. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus Kostenverteilungsaufwendungen von 4,4 Mio. Euro, Zinsaufwendungen für Nachrangdarlehen von 1,4 Mio. Euro, Jahresabschlusskosten von 0,3 Mio. Euro und Beratungskosten von 0,2 Mio. Euro.

## Sonstige Angaben

### Beitragssumme

Die Beitragssumme des Neugeschäfts betrug 52,9 Mio. Euro (VJ: 62,4 Mio. Euro).

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in T€	2022	2021
<b>selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.530	1.693
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB		
3. Löhne und Gehälter		
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung		
5. Aufwendungen für Altersversorgung		
<b>Gesamt</b>	<b>1.530</b>	<b>1.693</b>

### Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren bei der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG wie im Vorjahr keine Mitarbeiter/innen beschäftigt.

### Bezüge

Der Vorstand wird durch die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG vergütet. Es wurden 0,4 Mio. Euro umgelegt. Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,03 Mio. Euro (VJ: 0,03 Mio. Euro).

## **Organe**

Dem Vorstand gehörten folgende Personen an:

Bernd Neumann, Geschäftsbereich Finance, Chief Financial Officer (CFO)  
Lars Krug, Geschäftsbereich IT, Chief Technology Officer (CTO)  
Christian Subbe, Geschäftsbereich Kapitalanlagen, Chief Investment Officer (CIO)

Der Aufsichtsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Dr. Christian Wrede (Vorsitzender) – Geschäftsführender Gesellschafter  
Prof. Dr. Kurt Wolfsdorf (stellv. Vorsitzender) – Unternehmer  
Georg Mehl – Unternehmer  
Andrew Zeissink - Senior Assistant President der FOSUN Gruppe

## **Konzernzugehörigkeit**

Mutterunternehmen im Sinne des § 285 Nr. 14 HGB ist die Taunus Insurance Opportunities S.C.S., Munsbach, Luxemburg. Unmittelbares Mutterunternehmen ist die Frankfurter Leben Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald, die zum Bilanzstichtag 100% der Anteile an der Frankfurter Lebensversicherung AG hält. Der Jahresabschluss der Frankfurter Lebensversicherung AG wird in den Konzernabschluss der Taunus Insurance Opportunities S.C.S. einbezogen. Die Taunus Insurance Opportunities S.C.S., Luxemburg, stellt den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss der Taunus Insurance Opportunities S.C.S. wird im deutschen Unternehmensregister veröffentlicht.

## **Honorar des Abschlussprüfers**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar für Abschlussprüfung wird im Konzernabschluss der Taunus Insurance Opportunities S.C.S angegeben. Neben der Abschlussprüfung hat der Abschlussprüfer weitere gesetzliche bzw. aufsichtsrechtliche Prüfungen vorgenommen. Dies betrifft die Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie die Prüfung der Angaben nach § 7 SichLV.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus ergeben sich für die Gesellschaft keine zukünftigen Verpflichtungen.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 Promille der gewichteten Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 3,6 Mio. Euro (VJ: 3,4 Mio. Euro).

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs- AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der gewichteten Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 35,8 Mio. Euro (VJ: 34,3 Mio. Euro). Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit nicht zu rechnen.

Die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG ist bei Alternativen Investment Fonds Investitionsverpflichtungen in Höhe von 6,1 Mio. Euro (VJ: 3,3 Mio. Euro) eingegangen.

Die gesamten finanziellen Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2022 betragen somit 45,5 Mio. Euro (VJ: 41,0 Euro).

München, den 31.03.2023

Der Vorstand

Bernd Neumann

Christian Subbe

Lars Krug

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, München

## **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses*

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Deckungsrückstellung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung



- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

### ① Bewertung der Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 2.494.559 (87,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Investmentvermögen oder nicht börsennotierten Anleihen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzungen zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten zu den „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie den „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

### ② Bewertung der Deckungsrückstellung

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter den Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine „Deckungsrückstellung“ in Höhe von insgesamt T€ 2.283.441 (80,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen

Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatz-Rückstellung für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatz-Rückstellung erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Deckungsrückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Deckungsrückstellung anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatz-Rückstellung haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft. Zudem haben wir die Bildung von Zinssatzverpflichtungen im Zusammenhang mit gewährten garantierten Rentenfaktoren in der fondsgebundenen Lebensversicherung gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Deckungsrückstellung sind in den Abschnitten zu den „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie den „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

#### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. März 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Frankfurt Münchener Lebensversicherung AG, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

Hannover, den 11. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Daniel Buhr  
Wirtschaftsprüfer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2022 entsprechend der nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. In der ersten Sitzung des Jahres befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss für das Jahr 2021. In dieser Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil und der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss. Somit wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2022 gem. § 172 AktG festgestellt. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat damit, welche Berichterstattung im Zusammenhang mit ESG zu erfüllen ist und mit der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft. In den folgenden Sitzungen beschäftigte sich der Aufsichtsrat fortlaufend mit der finanziellen Entwicklung und der Solvabilitätsausstattung der Gesellschaft. Ein Schwerpunkt der Diskussionen im Aufsichtsrat war die Kapitalanlagestrategie und die Vorgehensweise bei der Anlage der einzelnen Investments. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat mit der Solvabilitätssituation der Gesellschaft befasst. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit der Kontrolle und Überwachung der ausgelagerten Dienstleistungen beschäftigt. Darüber hinaus informierte der Vorstand regelmäßig über die aufsichtsrechtlich notwendige Berichterstattung wie u.a. SFCR, ORSA, BaFin-Prognoserechnung und die Steuerung der Risiken aus der Corona-Pandemie. Schließlich hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstandsangelegenheiten beschäftigt. Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in drei Sitzungen und regelmäßig außerhalb der Sitzungen beraten.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, dem alle Mitglieder des Aufsichtsrates angehören. Dieser hat einmal getagt. In dieser Sitzung hat sich der Prüfungsausschuss mit der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Internen Revision beschäftigt. Die Wirksamkeit wurde als angemessen erachtet.

Der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, und der Lagebericht wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Berichte des Abschlussprüfers sofort erhalten.

An der Sitzung des Aufsichtsrats vom 18.04.2023 hat der Abschlussprüfer teilgenommen und von den wesentlichen Ergebnissen seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich mit Jahresabschluss und dem Bericht des Abschlussprüfers eingehend befasst und diesen zustimmend zur Kenntnis genommen. In der Sitzung vom 18.04.2023 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2022 gebilligt und damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat

## ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG 2023 (Abweichende Vorjahreswerte in Klammern)

### System der Überschussbeteiligung

Im Rahmen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen sind unsere Kunden am Überschuss beteiligt. Die Zuteilungen erfolgen tarifabhängig und bestehen aus der laufenden Überschussbeteiligung und ggf. aus einem Schlussanteil oder einer Schlusszahlung.

Die laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt, zur Erhöhung der Versicherungssumme verwendet, in Fondsguthaben angelegt oder mit den Beiträgen verrechnet. Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen werden sie im Fondsvermögen angelegt. Laufende Rentenzahlungen werden jährlich erhöht oder erhalten ab Rentenbeginn eine flexible Zusatzrente.

Ein Schlussüberschussanteil wird – tarifabhängig – bei Tod und Ablauf gewährt, unter besonderen Voraussetzungen auch bei vorzeitiger Auflösung des Vertrages.

Sofern Tarife eine Schlusszahlung vorsehen, wird diese nur bei Ablauf gewährt.

### Direktgutschrift

Eine Direktgutschrift wird nicht gewährt. Die gesamte Überschussbeteiligung wird grundsätzlich der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen.

### Beteiligung an den Bewertungsreserven

Neben den handelsrechtlichen Überschüssen steht den Versicherungsnehmern gemäß § 153 VVG bei Beendigung eines Vertrages auch eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zu, die durch Prämienzahlungen der Versicherungsnehmer entstanden sind. Die Höhe der anteiligen relevanten Bewertungsreserven wird dabei auf Basis des GDV-Vorschlages für ein „Verursachungsorientiertes Verfahren zur Beteiligung der VN an den Bewertungsreserven“ vom 14.09.2007 zum jeweiligen Zeitpunkt der Vertragsbeendigung einzelvertraglich ermittelt. Die zugrundeliegenden gesamten Bewertungsreserven selbst werden dabei monatlich neu ermittelt und aktualisiert.

Bezüglich der laufenden Renten erfolgt eine Deklaration zur Erhöhung des Zinsüberschussatzes für ein Geschäftsjahr auf Basis des Durchschnittes der Bewertungsreserven des Vorjahres.

Bewertungsreserven entstehen, wenn die Zeitwerte der überschussberechtigten Kapitalanlagen über den entsprechenden Bilanzwerten liegen. Voraussetzung für die Beteiligung ist insbesondere, dass sich für die Kapitalanlagen am maßgebenden Stichtag positive Bewertungsreserven ergeben. Von der Hälfte der am jeweils maßgebenden Bewertungsstichtag festgestellten Bewertungsreserven wird der Teilbetrag ermittelt, der auf den Bestand an Versicherungen entfällt, für die ein Anspruch auf die Beteiligung an den Bewertungsreserven besteht. Außerdem erfolgt gemäß LVRG die Beteiligung an Bewertungsreserven aus festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften nur soweit sie einen Sicherungsbedarf aus den Verträgen mit Zinsgarantie übersteigen.

### Zuteilung in 2023

Die Überschussanteilsätze für die klassischen Versicherungen gelten für den in 2023 liegenden Jahrestag. Den fondsgebundenen Versicherungen wird die Überschussbeteiligung monatlich ratierlich zugewiesen.

Die Höhe der Überschussbeteiligungssätze und die Bemessungsgrundlagen für die einzelnen Tarife werden nachfolgend beschrieben

### Zinsüberschussbeteiligung

Die Gesamtverzinsung beträgt für die Haupt- und Zusatzversicherungen des Bestandes der klassischen Versicherungen im Jahr 2023 unverändert 0,9% (niedrigster Rechnungszins im Bestand), d.h. jedem Vertrag wird neben dem (garantierten) Rechnungszins keine weitere Zuteilung aus der Zinsüberschussbeteiligung zugewiesen. Gleiches gilt auch für laufende Renten, den klassischen Anteil der fondsgebundenen Versicherungen sowie für den Ansammlungszins der verzinslichen Ansammlung.

### Risikoüberschussbeteiligung

Die Risikoüberschussbeteiligung bei den klassischen Kapitalversicherungen der Tarifwerke vor 2013 und bei den Zusatzversicherungen sind den untenstehenden tabellarischen Übersichten zu entnehmen

Für die klassischen Kapitalversicherungen der Unisex-Tarifwerke 2013 und 2015 und für die fondsgebundenen Rentenversicherungen wird unverändert keine Risiko-Überschussbeteiligung deklariert.

Für alle klassischen Kapitalversicherungen erfolgt eine Verrechnung der Risikoüberschüsse um die ggf. (rechnerisch

fiktive) negative Verzinsung auf Basis der Gesamtverzinsung von 0,9%. Der Mindesttodesfall- und der Sofortbonus werden ausgesetzt.

Bei Zusatzversicherungen von kapitalbildenden Hauptversicherungen des Neubestandes wird ebenfalls die (rechnerisch fiktive) negative Verzinsung der Hauptversicherung mit den Risikoüberschüssen der Zusatzversicherung verrechnet.

Für alle Risikoversicherungen des Bestandes erfolgt eine zum Vorjahr unveränderte Risikoüberschussbeteiligung in Form eines Sofortbonus oder einer wertgleichen Beitragsverrechnung (ab TW 86). Dies gilt auch für die seit dem 01.01.2008 angebotene Risiko-Zusatzversicherung.

Für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZV) des Neubestandes (Tarifwerke ab 1998) in der Anwartschaftsphase erfolgt die Überschussbeteiligung in Form einer Bonusrente im Leistungsfall bzw. einer wertgleichen Beitragsverrechnung. Für BUZV des Altbestandes wird keine Überschussbeteiligung deklariert.

### **Kostenüberschussbeteiligung**

Eine Kostenüberschussbeteiligung wird nicht deklariert.

### **Schlussüberschussbeteiligung**

Für klassische Kapital- und Rentenversicherungen wird für jedes Versicherungsjahr grundsätzlich eine widerrufliche laufende Schlussüberschussbeteiligung in Prozent der laufenden Überschussbeteiligung gewährt und in einer (einzelnvertraglichen) Anwartschaft geführt. Die Schlussüberschussanteilsätze für das Versicherungsjahr 2023 werden bei allen Tarifen unverändert zum Vorjahr deklariert. Eine zusätzliche Anwartschaft zur Erlebensfallschlusszahlung wird für alle Tarife wie in den Vorjahren (seit 2003) nicht gewährt.

Die anwartschaftlichen Schlussüberschüsse und Schlusszahlungen der klassischen Versicherungen werden bei Fälligkeit durch Ablauf im Jahr 2023 ausgezahlt. Die jeweiligen Sätze für die Schlussüberschussanteile sind den tabellarischen Übersichten zu entnehmen.

Bei den fondsgebundenen Versicherungen ab dem Tarifwerk 2005 wird unverändert keine weitere Zuweisung zur Schlussüberschussbeteiligung deklariert. Die bis dahin erworbenen – widerruflichen – Schlussüberschussanteile werden auf einem Schlussüberschussreservekonto geführt und bei rückkaufsfähigen fondsgebundenen Rentenversicherungen – mit Ausnahme der zulagengeforderten Basis-Rentenversicherungen – bis zum frühesten Rentenbeginn, längstens bis zum Alter 60 unverändert mit 1,2%, nach dem frühesten Rentenbeginn sowie bei allen nicht rückkaufsfähigen fondsgebundenen Rentenversicherungen mit 0,9% fortgeschrieben.

Für die fondsgebundenen Tarife des Tarifwerks 2000 („Riester-Tarife“) wird eine Schlussüberschussbeteiligung i.H. von  $n \cdot 0,375\%$  ( $n$  = Vertragslaufzeit) des geförderten Beitrags im laufenden Kalenderjahr (max. 2.100 €) deklariert.

Die angesammelten und verzinsten Schlussüberschüsse der fondsgebundenen Versicherungen werden bei Ablauf bei Tarifen mit einem Rechnungszins unter 2,25% in voller Höhe ausgezahlt. Bei Tarifen mit Rechnungszins 2,25 % beträgt die Auszahlung 75%, mit Rechnungszins 2,75% bzw. 3,25% beträgt die Auszahlung 50% der Schlussüberschussreserve.

Bei Tod oder Rückkauf im Jahr 2023 werden, wie im Geschäftsplan vorgesehen, anteilige bzw. gekürzte laufende Schlussüberschussanteile gewährt.

### **DeutschlandRente**

Für die ausschließlich im Rahmen einer offenen Mitversicherung mit der Credit Life AG und der mit der Credit Life AG im Jahr 2020 verschmolzenen RheinLand Lebensversicherungs-AG vertriebenen Tarife DR15, DR13, DR12, DR09 bzw. DR08 („DeutschlandRente“) werden – neben dem Rechnungszins – auf Basis der jeweiligen Deklarationen der einzelnen Mitversicherer für das Geschäftsjahr 2023 für den Tarif DR15 (Rechnungszins 1,25%) eine Überschussbeteiligung von 0,05% und für die Tarife DR13 und DR 12 (Rechnungszins 1,75%) eine Überschussbeteiligung von 0,025% - jeweils bezogen auf das überschussberechtigende Deckungskapital - zugeteilt, die je zur Hälfte zur Erhöhung des Fondsguthabens sowie zur Erhöhung eines widerruflichen Schlussüberschusses verwendet wird. Laufende Renten der Deutschland-Rente aus den Tarifen DR 15, DR 13 und DR 12 werden ebenfalls um die genannten Zinssätze erhöht.

Die widerruflichen Schlussüberschussanteile der rückkaufsfähigen „DeutschlandRente“ werden bis zum frühesten Rentenbeginn, längstens bis zum Alter 60, mit 1,46% fortgeschrieben, nach dem frühesten Rentenbeginn mit 1,16%.



## ÜBERSCHUSSANTEILSÄTZE 2023 (Abweichende Vorjahreswerte in Klammern) Kapitalversicherungen

Tarifwerk, Tarifbezeichnung	Risikoüberschuss in % <sup>1)</sup> des Risikobeitrages	
	Männer	Frauen
<b>Tarifwerk 2015</b>		
K15, K15H, KE15H, K15F	0	0
S15, SE15	0	0
<b>Tarifwerk 2013</b>		
K13, K13H, KE13H, K13F	0	0
S13, S13I	0	0
<b>Tarifwerk 2012</b>		
K12, K12H, KE12H, K12F	25	25
S12, S12I	0	0
<b>Tarifwerk 2008</b>		
K08, K08F	25	25
S08, S08F, S08I	0	0
<b>Tarifwerk 2007</b>		
K07, K07H, KE07H, KV07, KE07F	25	25
KVB07H	25	25
<b>Tarifwerk 2004</b>		
K04, K04A, KE04A, KF04, KH04, KT04, KTI04, KV04, K04F	25	25
KVB04, KVB04A	25	25
<b>Tarifwerk 2000</b>		
K01, K01H, KE01, KE01H, KF01, KH01, KH01H, KT01, KT01H, KTI01, KV01, K01F	25	25
KVB01, KVB01H	25	25
<b>Tarifwerk 1998</b>		
AK2, HAK2, AK3, HAK3, AK3E, HAK3E, AK3F, AK3TI, AK3V, AK4, HAK4, AK5, HAK5, FAK2, FAK3, VBK3, HVBK3	25	25
<b>Tarifwerk 1995</b>		
AL2, AL3, AL3E, AL3S, AL3TI, AL4, AL5	25	25
<b>Tarifwerke vor 1995</b>		
A2, A3, A3E, A3F, A3S, A3TI, A3V, A4, A5, HA2, HA3, HA4, Ha5, FA3	40	40
HVBA3, VBA3, VBA3TI	40	40
G2, G3, G3A, G3E, G3S, G3T, G3TI, G3V, Hs, H3, H3A, H4_N, H5_N	45	63
F3, F3T, V2	45	63
VG3_N, VG3TI, VH3_N,	45	63
31.F GII A, F CH	65	76
q/st, q/t, IIIq/51	65	76
G4 A	75	83
F_A_3A, F_A_N, F_B_N, F_AA, F_A_35A, F_B_35A	65	76
B_A, B_N	75	83

<sup>1)</sup> Für alle Kapitalversicherungen erfolgt eine Verrechnung der Risikoüberschüsse um die (fiktive rechnerisch) negative Verzinsung auf Basis der Gesamtverzinsung von 0,90%. Die negative Verzinsung beläuft sich auf die Differenz zwischen der Berechnung mit dem Rechnungszins und der derzeitigen Gesamtverzinsung von 0,90%. Die dargestellten Risikoüberschüsse stehen daher unter dem Vorbehalt, dass sie nicht zur Verrechnung verwendet werden.

## Rentenversicherungen im Rentenbezug

Im Rentenbezug erhalten alle Rentenversicherungen eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Die Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt durch einen pauschalen Zuschlag in Höhe von 0,01% (VJ: 0,016%) auf das vorhandene Deckungskapital. Gemäß der Gesamtverzinsung von 0,9% wird kein weiterer Zinsüberschuss deklariert.

Laufende Renten erhalten keine Grundüberschüsse, keinen Schlussüberschuss und keine Schlusszahlung.

Fondsgebundene Rentenversicherungen werden in der Rentenbezugszeit als klassische Rentenversicherungen geführt.

## Risikoversicherung

Bei Abschluss einer Risikoversicherung hat der Kunde zwischen der Überschussverwendung "Beitragsverrechnung" oder "Sofortbonus" entschieden. Bei der Beitragsverrechnung wird der Prozentsatz des tariflichen Zahlbeitrags genannt, der im laufenden Kalenderjahr mit den Überschüssen verrechnet wird. Der Sofortbonus gibt den Prozentsatz an, um den die Versicherungssumme im laufenden Kalenderjahr aufgrund der Überschüsse erhöht ist.

Bezugsgröße des Überschusses	Überschussverwendung:		
	Beitragsverrechnung	Sofortbonus	
	Tariflicher Zahlbeitrag der Risikoversicherung	Versicherungssumme	
	Jährlicher Überschussanteil in %	Jährlicher Überschussanteil in %	
Tarifwerk, Tarifbezeichnung		Männer	Frauen
<b>Tarifwerk 2015</b>			
RI15	40	66,67	66,67
<b>Tarifwerk 2014</b>			
RI14	40	66,67	66,67
<b>Tarifwerk 2013</b>			
RI13	10	11,11	11,11
<b>Tarifwerk 2012</b>			
RI12	33,33	50	50
<b>Tarifwerk 2008</b>			
RI08	33,33	50	50
<b>Tarifwerk 2007</b>			
RI07, RIV07	33,33	50	50
<b>Tarifwerk 2004</b>			
RI04, RIV04	33,33	50	50
<b>Tarifwerk 2000</b>			
RI01, RI01F, RI01H, RIV01	33,33	50	50
<b>Tarifwerk 1998</b>			
AK1, AK1V, HAK1	33,33	50	50
<b>Tarifwerke vor 1995</b>			
A1, A1A, HA1, FA1	45	81,82	81,82
G1A_N, H1_N, H1A_N <sup>1)</sup>	-	100	150

<sup>1)</sup> Bei diesen Tarifen wurde keine Beitragsverrechnung angeboten.

### **Zusatzversicherungen in Anwartschaft**

Bei Abschluss einer Zusatzversicherung hat der Kunde zwischen der Überschussverwendung "Beitragsverrechnung" oder "Sofortbonus" entschieden. Bei der Beitragsverrechnung wird der Prozentsatz des tariflichen Zahlbeitrags genannt, der im laufenden Kalenderjahr mit den Überschüssen verrechnet wird. Der Sofortbonus gibt den Prozentsatz an, um den die Versicherungssumme im laufenden Kalenderjahr aufgrund der Überschüsse erhöht ist.

Überschussverwendung <sup>1)</sup>

Bezugsgröße des Überschusses	Überschussverwendung <sup>1)</sup>	
	Beitragsverrechnung in % Tarifbeitrag der Zusatzversicherung	Sofortbonus in % Versicherungssumme bzw. versicherte Jahresrente
<b>Tarifwerk, Tarifbezeichnung</b>		
<b>Tarifwerk 2015</b>		
IBZV15, IRZV15, IBZV15_OG, IBZV15F, IRZV15F, IBZV15_OGF	25	33,33
HZV15	9,091	10
UZV15	20	25
RIZV15NR, RIZV15R	10	11,11
<b>Tarifwerk 2014</b>		
IBZV14, IRZV14, IBZV14_OG, IBZV14F, IRZV14F, IBZV14_OGF	25	33,33
<b>Tarifwerk 2013</b>		
IBZV13, IRZV13, IBZV13_OG, IBZV13F, IRZV13F, IBZV13_OGF	25	33,33
HZV13	9,091	10
UZV13	20	25
RIZV13NR, RIZV13R	10	11,11
<b>Tarifwerk 2012</b>		
IBZV12, IRZV12, IBZV12_OG, IBZV12F, IRZV12F, IBZV12_OGF	25	33,33
HZV12	9,091	10
UZV12	20	25
RIZV12NR, RIZV12R	33,33	50
<b>Tarifwerk 2008</b>		
BUZB08, BUZB08C, BUZJB08, BUZJB08C, BUZJR08, BUZJR08C, BUZR08, BUZR08C	25	33,33
HZV08	9,091	10
UZV08	20	25
RIZV08NR, RIZV08R	33,33	50
<b>Tarifwerk 2007</b>		
BUZB07, BUZB07C, BUZJB07, BUZJB07C, BUZJR07, BUZJR07C, BUZR07, BUZR07C	25	33,33
HZV07	9,091	10
UZV07	20	25
<b>Tarifwerk 2005</b>		
HZV05	9,091	10
<b>Tarifwerk 2004</b>		
BUZB04, BUZB04C, BUZJB04, BUZJB04C, BUZJR04, BUZJR04C, BUZR04, BUZR04C	25	33,33
HZV04	9,091	10
UZV04	20	25
<b>Tarifwerk 2000</b>		
BUZB01, BUZB01C, BUZE01, BUZJB01, BUZJB01C, BUZJR01, BUZJR01C, BUZR01, BUZR01C	25	33,33
HZV01, HZVS01, HZVSV01	9,091	10
UZV01	20	25
<b>Tarifwerk 1998</b>		
BUZ98B, BUZ98JB, BUZ98JR, BUZ98R	--	33,33
BUZ99B, BUZ99JB, BUZ99JR, BUZ99R	25	33,33
HZV, HZV1, HZVE	9,091	10

UZV_AB	20	25
<b>Tarifwerke vor 1995</b>		
BUZ92B, BUZ92R	--	0
KAZV_N, KZV_N, RZV_N <sup>2)</sup>	40	66,67
UZV, UIZV, UZVE, UZVUE, UZVHF <sup>2)</sup>	20	25
BUZV_J_B, BUZ_N_B, BUZV_J_R, BUZ_N_R, BUZV_B_R, BUZV_B_B	--	0

- <sup>1)</sup> Gehört die Zusatzversicherung zu einer kapitalbildenden Hauptversicherung des Neubestandes, so erfolgt eine Kürzung der Risikoüberschüsse der Zusatzversicherung um den (fiktiven rechnerischen) negativen Zinsüberschuss auf Basis der Gesamtverzinsung von 0,9 %. Der negative Zinsüberschuss der Hauptversicherung beläuft sich auf die Differenz zwischen dem Rechnungszins und der derzeitigen Gesamtverzinsung von 0,9 %. Die dargestellten Risikoüberschüsse der Zusatzversicherungen stehen daher unter dem Vorbehalt, dass sie nicht zur Verrechnung mit dem negativen Zinsüberschuss der Hauptversicherung benötigt werden.
- <sup>2)</sup> Seit dem Tarifwerk 1986 können die Risikoüberschüsse auch zur Beitragsreduktion durch Beitragsverrechnung verwendet werden.

## Zusatzversicherungen im Rentenbezug

Alle Hinterbliebenen-Zusatzversicherungen werden im Rentenbezug nach einem der BaFin angezeigten verursachungsorientierten Verfahren in Form einer Erhöhung in Prozent des Deckungskapitals zu Beginn des laufenden Versicherungsjahres an den Bewertungsreserven beteiligt. Für das Jahr 2023 beträgt diese Erhöhung 0,01% (VJ: 0,016%).

## ÜBERSCHUSSANTEILSÄTZE FÜR DIE SCHLUSSÜBERSCHÜSSE UND SCHLUSSZAHLUNGEN IN PROZENT FÜR DIE KALENDERJAHRE 1998 - 2023 <sup>1)</sup>

### Klassische Versicherungen <sup>1)</sup>

Versicherungsarten	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Kapitalversicherungen</b>												
K15, K15F, K15H, KE15H	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
S15, SE15	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
K13, K13F, K13H, KE13H	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
S13, S13I	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
K12, K12F, K12H, KE12H	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
S12, S12I	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
K08, K08F <sup>5)</sup>	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	9	9
S08, S08F, S08I <sup>5)</sup>	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	9	9
K07, K07F, K07H, KE07, KE07F, KE07H, KF07, KH07, KH07H, KT07, KT07H, KT107, KV07 <sup>5)</sup>	--	--	--	--	--	--	--	--	--	9	9	9
K04, K04A, K04F, KE04, KE04A, KE04F, KF04, KH04, KH04A, KT04, KT04A, KT104, KV04 <sup>5)</sup>	--	--	--	--	--	--	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5	7,5
K01, K01H, KE01, KE01H, KF01, KH01, KH01H, KT01, KT01H, KT101, KV01 <sup>5)</sup>	--	--	8,5	8,5	8,5	0	8,5	8,5	8,5	8,5	8,5	8,5
K01F, KE01F <sup>5)</sup>	--	--	8,5	8,5	8,5	0	8,5	8,5	8,5	8,5	8,5	8,5
AK2, HAK2, AK3, HAK3, AK3E, HAK3E, AK3F, AK3TI, AK3V, AK4, HAK4, AK5, HAK5 <sup>5)</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
FAK2, FAK3 <sup>5)</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AL2, AL3, AL3E, AL3S, AL3TI, AL4, AL5 <sup>5)</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A2, A3, A3E, A3F, A3S, A3TI, A3V, A4, A5, HA2, HA3, HA3E, HA4, HA5	12	12	12	12	12	0	12	12	12	18	18	18
FA3	16	16	16	16	16	0	16	16	16	18	18	18
G2, G3, G3A, G3E, G3S, G3T, G3TI, G3V, G4_N, G5_N, H2, H3, H3A, H3E, H4_N, H5_N, 31, 31H, F_GII_A, F_GII_N, 3, G4_A <sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	13	13	13	13	0	13	13	13	13	13	13
F3, F3A, F3T, V2, 3g, g/st, g/t, IIIg <sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	15	15	15	15	0	15	15	15	15	15	15
KVB07, KVB07H <sup>5)</sup>	--	--	--	--	--	--	--	--	--	4,5	4,5	4,5
KVB04, KVB04A <sup>5)</sup>	--	--	--	--	--	--	4	4	4	4	4	4
KVB01, KVB01H <sup>5)</sup>	--	--	5	5	5	0	5	5	5	5	5	5
VBK3, HVBK3 <sup>5)</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
HVBA3, VBA3, VBA3TI	9	9	9	9	9	0	9	9	9	11	11	11
VG3_N, VG3TI, VH3_N <sup>3)</sup>	<sup>3)</sup>	8	8	8	8	0	8	8	8	8	8	8
<b>Rentenversicherungen</b>												
RA15, RA15H, RAB15, RAB15F, RAB15H	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
RABU15, RABU15F	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
RA13, RA13H, RAB13, RAB13F, RAB13H	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
RA12, RA12H, RAB12, RAB12F	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
RABU12, RABU12F	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--
RA08, RA08H, RAB08, RAB08F <sup>5)</sup>	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	9	9
RABU08, RABU08F <sup>5)</sup>	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	4,5	4,5







- <sup>1)</sup> Zur Beschreibung der Bezugsgrößen der Schlussüberschüsse siehe die Fußnoten in den Tabellen der einzelnen Versicherungsarten. Die Höhe der bei Vertragsbeendigung fälligen Schlussüberschüsse ist widerruflich und kann nicht garantiert werden. Für im Jahr 2023 durch Ablauf fällige Verträge wird der Schlussüberschuss in voller Höhe ausgezahlt. Für Vertragsbeendigungen ab dem Kalenderjahr 2024 kann die Höhe des Schlussüberschussanteils nicht garantiert werden. Die dargestellten Anteilsätze beziehen sich auf Vertragsbeendigungen im Kalenderjahr 2023. Diese Sätze werden jeweils nur für die Leistungs- und Stornofälle eines Geschäftsjahres deklariert. Bei zukünftigen Deklarationen können auch für zuvor abgelaufene Geschäftsjahre die Schlussüberschussanteile jeweils neu festgelegt werden.
- <sup>2)</sup> Die dargestellten Anteilsätze der Schlusszahlungen sind widerruflich. Bezugsgröße für die Schlusszahlung ist die garantierte Erlebensfallsumme bzw. Kapitalabfindung. Die Höhe der Schlusszahlungen für im Jahr 2023 durch Ablauf fällige Verträge wird anteilig für die Kalenderjahre ab 01.01.2003 gekürzt. Somit erhalten alle Verträge nach den Tarifwerken 2004, 2005, 2007, 2008, 2012, 2013 und 2015 keine Schlusszahlungen. Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten grundsätzlich keine Schlusszahlung.
- <sup>3)</sup> Bis einschließlich 1998 wurde die gesamte Schlussdividende in % der VS bemessen. Seit 1999 wird der Schlussüberschuss in % der laufenden Überschussbeteiligung bemessen. Zum Umstellungszeitpunkt erreichte Anwartschaften nach dem alten Schlussüberschussssystem bleiben erhalten.
- <sup>4)</sup> Die Rentenversicherungen der Tarifwerke vor 1995 wurden im Jahr 1996 auf Tarife des Neubestandes umgestellt und erhalten die entsprechenden Schlussdividenden des neuen Tarifs.

## Fondsgebundene Rentenversicherungen <sup>2)</sup>

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
FRAB15, FRAB15F, FRAB15HO, FRAB15HOF <sup>3)</sup>	--	--	--	--	--	--	--	--	4,25	4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2	1,2	1,2
FRA15, FRA15F, FRUE15, FRUEB15, FRABZ15	--	--	--	--	--	--	--	--	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9	0,9
DR15 <sup>4)</sup>	--	--	--	--	--	--	--	--	4,31	4,09	3,81	3,66	3,66	1,86	1,46	1,46	1,46
DR15 ab 60	--	--	--	--	--	--	--	--	2,96	2,74	2,46	2,31	2,31	1,36	1,16	1,16	1,16
FRAB13, FRAB13F, FRAB13HO, FRAB13HOF <sup>3)</sup>	--	--	--	--	--	--	5,7	5	4,25	4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2	1,2	1,2
FRA13, FRA13F, FRUE13, FRUEB13	--	--	--	--	--	--	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9	0,9
DR13 <sup>4)</sup>	--	--	--	--	--	--	5,485	4,95	4,31	4,09	3,81	3,66	3,66	1,86	1,46	1,46	1,46
DR13 ab 60	--	--	--	--	--	--	3,485	3,35	2,96	2,74	2,46	2,31	2,31	1,36	1,16	1,16	1,16
FRAB12, FRAB12F <sup>3)</sup> FRA12, FRA12F, FRUE12, FRUEB12, FRABZ12	--	--	--	--	--	3,7	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9	0,9
DR12 <sup>4)</sup>	--	--	--	--	--	5,734	5,485	4,95	4,31	4,09	3,81	3,66	3,66	1,86	1,46	1,46	1,46
DR12 ab 60	--	--	--	--	--	3,734	3,485	3,35	2,96	2,74	2,46	2,31	2,31	1,36	1,16	1,16	1,16
FRABZT10	--	--	--	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9	0,9
FRAB08, FRAB08F <sup>3)</sup> FRA08, FRA08F, FRUE08, FRUEB08, FRABZ08	--	4,25	4,25	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9	0,9
DR08, DR09 <sup>4)</sup>	--	6,7	6,295	6,13	6,13	5,734	5,485	4,95	4,31	4,09	3,81	3,66	3,66	1,86	1,46	1,46	1,46
DR08, DR09 ab 60	--	4,7	4,3	4,13	4,13	3,734	3,485	3,35	2,96	2,74	2,46	2,31	2,31	1,36	1,16	1,16	1,16
FRAB07, FRAB07F <sup>3)</sup> FRA07, FRUE07, FRABZ07	6,15	6,25	6,25	6,25	6,25	5,7	5,7	5	4,25	4,15	3,75	3,75	3,75	1,9	1,2	1,2	1,2
FRAB05, FRAB05F <sup>3)</sup> FRA05, FRUE05	4,15	4,25	4,25	4,25	4,25	3,7	3,7	3,4	2,9	2,8	2,4	2,4	2,4	1,4	0,9	0,9	0,9

<sup>1)</sup> Zur Beschreibung der Bezugsgrößen der Schlussüberschüsse siehe die Fußnoten in den Tabellen der einzelnen Versicherungsarten. Die Höhe der bei Vertragsbeendigung fälligen Schlussüberschüsse ist widerruflich und kann nicht garantiert werden. Für im Jahr 2023 durch Ablauf fällige Verträge wird der Schlussüberschuss in voller Höhe ausgezahlt. Für Vertragsbeendigungen ab dem Kalenderjahr 2024 kann die Höhe des Schlussüberschusses nicht garantiert werden. Die dargestellten Anteilsätze beziehen sich auf Vertragsbeendigungen im Kalenderjahr 2023. Diese Sätze werden jeweils nur für die Leistungs- und Stornofälle eines Geschäftsjahres deklariert. Bei zukünftigen Deklarationen können auch für zuvor abgelaufene Geschäftsjahre die Schlussüberschussanteile jeweils neu festgelegt werden. Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten grundsätzlich keine Schlusszahlungen.

<sup>2)</sup> Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen wird ein Teil der Überschüsse im Schlussüberschussanteilfonds angelegt. Das Guthaben verzinst sich im Kalenderjahr mit dem jeweils für das Jahr angegebenen Zinssatz.

<sup>3)</sup> Nach Erreichen des frühesten Rentenbeginns, spätestens ab Alter 60 werden die Schlussdividenden mit dem Zinssatz des „FRA“-Tarifs der jeweiligen Tarifgeneration verzinst.

Die Deutschland RENTE ist eine offene Mitversicherung mit der Credit Life AG und der mit der Credit Life AG verschmolzenen Rheinland Lebensversicherungs-AG. Die Überschussanteile der Deutschland RENTE basieren auf den Deklarationen der einzelnen Mitversicherer, deren Kapitalanlagen weiterhin getrennt geführt werden